

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

Die Bremer Sportjugend (BSJ) im Landessportbund Bremen e.V. ist die sport- und jugendpolitische Interessenvertretung von über 60.000 Menschen im Alter bis 27 Jahre, in mehr als 400 Sportvereinen und knapp 50 Fachverbänden. Als Jugendorganisation des Landessportbundes Bremen e.V. und zugleich eigenständiger Jugendverband unterstützen wir junge Menschen bei ihrer Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit. Wir sind anerkannte Trägerin der Kinder- und Jugendhilfe und setzen uns als solche für die Beteiligung junger Menschen ein, wollen junges Engagement fördern und stehen für eine interkulturelle, gewaltfreie, partizipative und demokratische Gesellschaft.

Im Vorfeld an die anstehende Bürgerschaftswahl hat sich die BSJ zu Themen positioniert, die junge Menschen im Sport bewegen und die Parteien der aktuell regierenden Bürgerschaft um die Beantwortung der Fragen gebeten.

Vor diesem Hintergrund finden wir es bemerkenswert, dass sich die SPD, die CDU, DIE LINKE, DIE GRÜNEN und die FDP dieser Herausforderung im sportlichen Sinne gestellt haben und uns - sowie damit auch Euch - einen umfangreichen Einblick in ihre jugend- und sportpolitischen Schwerpunktsetzungen im Zuge der anstehenden Bürgerschaftswahlen 2019 ermöglichen.

Nachstehend sind die Antworten zu den jeweiligen Fragen zu finden, geordnet nach Themenschwerpunkten. Dabei wurden ggf. – falls nötig – nur kleine redaktionelle Korrekturen vorgenommen, ansonsten sind die Antworten exakt so wiedergegeben, wie sie von den Parteien eingereicht wurden.

Wir danken an dieser Stelle allen Personen, die an der Erstellung der Antworten beteiligt waren und wünschen nun einen aufschlussreichen Einblick.

	Thema	Seite
I	Kinder- und Jugendsport als Pflichtaufgabe	2
II	Kinder- und Jugendförderung im Sport	6
	Kinder- und Jugendschutz	11
	Schwimmfähigkeit	14
	Kinder- und Jugenderholung	19
III	Kinder- und Jugendsport als Lernort	21
	Politische und sportliche Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit	21
	Schul(sport)entwicklung	27
	Gute-KiTa-Gesetz (KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetz)	30
IV	Förderung des „jungen“ Ehrenamtes	34
	Freiwilligendienste	36

I Kinder- und Jugendsport als Pflichtaufgabe	
1) Was wollen Sie dazu beitragen, damit Kinder- und Jugendsport als bekennende Pflichtaufgabe in Bremen wahrgenommen und umgesetzt wird?	
SPD	Entscheidend ist es, die Bedeutung des Kinder- und Jugendsports in gesundheitlicher und sozialer Hinsicht zu benennen. Wir unterstützen seit Jahren die Wahrnehmung des Sportes als relevanten Faktor für die positive Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen. Die zunehmende gesellschaftliche Funktion des Kinder- und Jugendsports - über die reine Freizeitorientierung hinaus - wird von uns auch zukünftig weiterhin politisch und finanziell unterstützt.
CDU	Beim Kinder- und Jugendsport wollen wir eine enge Verzahnung mit dem Vereinssport und den Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten in Kindergärten und Schulen erreichen. Zudem streben wir eine Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und offenem Ganztage an. Die Förderung von sportlichen Aktivitäten insbesondere im jungen Alter ist ein Ziel, das die CDU seit langem setzt, auch um bereits früh Themen wie Fairness, Toleranz, Selbstdisziplin und Teamwork an die Kinder und Jugendlichen heranzutragen.
DIE LINKE	Das Problem liegt nicht so sehr darin, dass die Bremer Regierung sich nicht zur Sicherstellung, Förderung und Unterstützung des Kinder- und Jugendsports in der Schule, in Sportvereinen oder in der Freizeit als Pflichtaufgabe bekennt. Das Problem liegt darin, dass die Umsetzung in vielen Bereichen nur mangelhaft ist. Angefangen von fehlenden Sportlehrer*innen und maroden Turnhallen über unzureichend sanierte und ausgebaute Sportanlagen und unzureichender Unterstützung der Sportvereine bis hin zu völlig übersteuerten Eintrittspreisen für Kinder und Jugendliche in den Bremer Bädern. Wir wollen den Sport stärken. Und wir wollen, dass alle Bremer*innen Zugang zu Sport und Bewegung haben können. Dabei legen wir Wert darauf, dass die Angebote Menschen verschiedenster Bevölkerungsgruppen erreichen, unabhängig vom Alter, der Herkunft, dem Geschlecht, körperlichen und geistigen Besonderheiten sowie der sexuellen Orientierung. Die Barrierefreiheit von Sportstätten muss verbessert und gestärkt werden. Für das Ziel einer sport- und bewegungsgerechten Stadt gibt es in Bremen und Bremerhaven noch eine ganze Menge zu tun.
DIE GRÜNEN	Abgesehen von zweckgebundenen öffentlichen Zuschüssen (insbesondere Freiwilligendienste, außerschulische Jugendbildung, Jugendtreff) stehen für die allgemeine Kinder- und Jugendförderung im Sport keine öffentlichen Mittel zur Verfügung.
FDP	Die Umsetzung für Kinder- und Jugendsport erfolgt über den Sportunterricht in der Schule. Sportliche Betätigung in Kitas ist zu unterstützen.

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

2) Abgesehen von zweckgebundenen öffentlichen Zuschüssen (insbesondere Freiwilligendienste, außerschulische Jugendbildung, Jugendtreff) stehen für die allgemeine Kinder- und Jugendförderung im Sport keine öffentlichen Mittel zur Verfügung. Welches Vorgehen schlagen Sie vor, um eine angemessene Grundfinanzierung der allgemeinen Kinder- und Jugendförderung im Sport aus Landeshaushaltsmitteln zu sichern?	
SPD	Wir setzen uns dafür ein, dass Sporthallen möglichst zügig saniert und – wo nötig – auch neu gebaut werden. Zusätzlich setzen wir uns für eine weitere Erhöhung der Übungsleiter/innenzuschüsse ein, von denen der Kinder- und Jugendsport erheblich profitiert. Wir werden mit einer Erhöhung der Mittel der stadtweiten Jugendarbeit die Sport- und Bewegungsstätten, die unter Jugendbeteiligung entstanden sind und Raum für Trendsportarten geben so stärken, dass dort pädagogische Begleitung und die Zugänglichkeit für alle Jugendlichen sichergestellt werden kann. Vorhandene Spiel- und Bolzplätze werden wir sanieren und modernisieren.
CDU	Als die CDU Bremen stehen wir zur Pflicht der öffentlichen Hand, Kinder und Jugendliche zu fördern. Deshalb werden wir die Mittel für die offene Jugendarbeit und die Jugendverbandsarbeit auskömmlich gestalten und die Pflege und Attraktivität von Spielflächen, Jugendfreizeiteinrichtungen und anderen Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe zeitgemäß gestalten. Wir werden dabei zwischen Angeboten unterscheiden, die in jedem Stadtteil vorhanden sein müssen und solchen Einrichtungen, die eine stadtzentrale Funktion erfüllen.
DIE LINKE	Generell treten wir dafür ein, die Mittel für Jugendverbandsarbeit zu erhöhen. Dies haben wir auch schon mehrfach in Haushaltsanträgen gefordert. Davon sollte dann auch die Kinder- und Jugendförderung im Sport profitieren. Ansonsten treten wir dafür ein, dass die Sportvereine deutlich stärker gefördert werden als bislang. Auch deren Tätigkeit trägt natürlich zur Kinder- und Jugendförderung im Sport bei
GRÜNE	Sportliche Bewegung, ob im Kindergarten, in der Schule, in Vereinsstrukturen, privat oder auf Hochleistungsniveau: Wir GRÜNE wollen Sportler*innen fördern und noch mehr Menschen sportliche Betätigung näherbringen. Die Vielfalt des Sports ist uns wichtig. Breitensport und Spitzensport ergänzen sich gegenseitig. Deshalb setzen wir uns dafür ein, Sport auf allen Ebenen nachhaltig zu fördern. Dazu gehört auch die Umsetzung des Sportentwicklungsplans. Hier können Politik und Verwaltung Voraussetzungen schaffen, damit ein reichhaltiges Angebot besteht und ein ausreichendes Angebot im Bereich der sportlichen Kinder- und Jugendförderung vorhanden ist. Die Formate sind dann jeweils gemeinsam konkret von den einzelnen „Playern“ festzulegen, um dann wiederum geeignete Formen des zweckgebundenen oder regelmäßigen Austausches zu schaffen. Hier hat auch Politik seine Aufgabe, die als geeignet angesehenen Formate müssen aber aus Sicht der GRÜNEN gemeinsam vereinbart werden. Angebote des Kinder- und Jugendsports werden auf vielfältige Weise gefördert. Dabei stehen vor allem die Kommunen und nicht das Land in der Pflicht. In Bremen wird der Sport – und damit immer auch Angebote für Kinder und Jugendliche – über die Sportfördermittel, die Übungsleiterpauschale und die weiteren bestehenden Finanzierungsmöglichkeiten im Sporthaushalt gefördert. Daneben können und werden Angebote auch über Mittel der Offenen Jugendarbeit gefördert. Hier hat sich die Stadt Bremen bewusst dafür entschieden, die konkrete

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

	Verteilung der Mittel auf die Ebene der Stadtteile in den Controllingausschüssen vorzunehmen, da diese ihren Stadtteil und die dortigen Bedarfe am besten einschätzen können.
FDP	Die Förderung erfolgt durch Schulsport einschl. Schwimmunterricht; die Übungsleiter-Pauschale enthält auch Kinder- und Jugendförderung über die Vereine; die Leistungssportmittel an den LSB müssen erhöht werden, insbesondere die Streichungen der Vergangenheit sind rückgängig zu machen.
3) Welche Maßnahmen würden Sie ergreifen, damit eine institutionelle Förderung der Bremer Sportjugend verbindlich umgesetzt wird?	
SPD	Wir werden mit der Sportjugend gern darüber diskutieren, inwieweit eine institutionelle Förderung der gegenwärtigen Förderform vorzuziehen ist und wo sie sinnvoll ist.
CDU	Wir halten die institutionelle Förderung der Bremer Sportjugend grundsätzlich für ein wichtiges Element der Daseinsfürsorge und wollen dafür Sorge tragen, dass nicht nur der Landesportbund finanzielle Unterstützung erfährt, sondern auch die Sportjugend. Die endgültige Vergabe von Fördermitteln werden jedoch im Rahmen der Haushaltsaufstellung mit den Regierungsfractionen zu erörtern sein.
DIE LINKE	Wir setzen uns seit Jahren aktiv für eine Erhöhung der Mittel für Jugendverbandsarbeit ein und werden dies auch weiter tun. Wenn es gelingt, erhöhte Mittel für diese Aufgabe bereit zu stellen, müssen Abgeordnete und Ressort darüber befinden, wo die zusätzlichen Mittel besonders sinnvoll im Sinne der Jugendverbandsarbeit eingesetzt werden können, z.B. auch bei der Bremer Sportjugend. Bislang gibt es nur wenige Träger der Jugendverbandsarbeit, die eine institutionelle Förderung erhalten, und es ist, angemessene Größe und Wirkungskreis vorausgesetzt, durchaus anzustreben, dass weitere Träger wie die BSJ eine institutionelle Förderung erhalten
DIE GRÜNEN	Siehe oben.
FDP	Eine institutionelle Förderung kann über die Trägerschaft für Kinder- und Jugendhilfe erfolgen. Dies sollte am Inhalt orientiert werden. Ggfs. könnte ein weiterer Jugendtreff aufgebaut werden.
4) Welche Formate schlagen Sie vor, damit ein regelmäßiger Austausch über die Bedarfe der sportlichen Kinder- und Jugendförderung zwischen Vertreter/innen der Fraktionen und dem Vorstand der Bremer Sportjugend stattfindet?	
SPD	Die von der SPD-Fraktion angebotenen vor Ort –Gespräche können in regelmäßiger Form mit der Bremer Sportjugend stattfinden. Zudem ist es sinnvoll, die bestehenden kurzen Kommunikationswege zwischen fachpolitischen Sprecher*innen und der Sportjugend fortzusetzen bzw., zu vertiefen.
CDU	Unsere Fraktion steht im ständigen Austausch mit vielen gesellschaftlichen Gruppen und Institutionen. Selbstverständlich stehen wir auch der Bremer Sportjugend dafür zur Verfügung. Ob Gespräche mit unseren Fachpolitikern und Politikern anlassbezogen oder in einem festen Turnus

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

	(Jour fixe) stattfinden, sollten wir zusammen erörtern. Zusätzlich würden wir es befürworten, dass die Bremer Sportjugend beratendes Mitglied in der Deputation für Sport wird.
DIE LINKE	Wir würden vorschlagen, dass die Bremer Sportjugend interessierende Politiker*innen in sachgemäßen Abständen einlädt, und wir erwarten, dass diese dann auch kommen
DIE GRÜNEN	Siehe oben.
FDP	Die FDP ist jederzeit für Gedankenaustausche offen. Es könnte ein jährlicher Termin vereinbart werden.

II Kinder- und Jugendförderung im Sport	
5) Welche konkreten Vorschläge haben Sie, um die Teilhabe sozial benachteiligter junger Menschen am Sport zu entbürokratisieren und eine verlässliche finanzielle Ausstattung zu ermöglichen?	
SPD	Bremen hat schon einige bürokratische Verfahren zur Teilhabe sozial benachteiligter Menschen verkürzt. Dies ist angesichts bundespolitischer Vorgaben oft nicht ganz einfach. Den in einkommensschwachen Haushalten lebenden Kindern und Jugendlichen wollen wir frühzeitig jede Gelegenheit zur sozialen Teilhabe und damit den Zugang zum Sport und Sportverein eröffnen. In diesem Zusammenhang unterstützen wir die Weiterentwicklung des Modells „Kids in die Clubs“ unter Berücksichtigung der Möglichkeiten des so genannten „Bildungs- und Teilhabepakets“. Für alle Bäder in Bremen wollen wir zum Jahr 2020 den Eintrittspreis für alle Kinder und Jugendlichen bis zum 18. Lebensjahr auf 1 Euro reduzieren.
CDU	Als CDU Bremen setzen wir uns dafür ein, dass staatliche Leistungen für Kinder und Jugendliche zusammengefasst und die Auszahlung der Mittel vereinfacht wird. Beispielsweise ist die Beantragung der Mittel für „Bildung und Teilhabe“ oft sehr komplex und muss in regelmäßigen Abständen wiederholt werden. Diesen Vorgang wollen wir deutlich vereinfachen, damit mehr Kinder die Chancen und Möglichkeiten der eigentlich vorhandenen Mittel – wozu auch die Mitgliedschaft in Sport- und Schwimmvereinen gehört – nutzen können.
DIE LINKE	<p>Wir wollen Sportförderprogramme für benachteiligte Kinder und Jugendliche schaffen, welche die Kosten für Ausrüstungs- und Vereinsbeiträge teilweise oder ganz übernehmen. Eine Vergünstigung der Vereinsbeiträge für alle Sport treibenden Erwerbslosen, Einkommensarmen und deren Kinder soll durch Zuschüsse der öffentlichen Hand ermöglicht werden. Wir wollen, dass das bislang spendenbasierte Projekt „Kids in die Clubs“ der Bremer Sportjugend auch mit öffentlichen Mitteln gefördert wird. Im bundesweiten Vergleich sind die Bremer Schwimmbadpreise hoch, insbesondere die „vergünstigten“ Eintritte für Schüler, Studenten, Arbeitslose, ALG-II-Empfänger und Schwerbehinderte, die kaum billiger als normale Eintrittskarten sind. Für Menschen mit geringen Geldmitteln sind Schwimmbadbesuche kaum zu finanzieren. Wir treten dafür ein, die Eintrittspreise für diese Benutzer*innen deutlich zu senken, für Kinder und Jugendliche perspektivisch freien Eintritt zu ermöglichen. Zudem wollen wir einen „Ferienpass“ für Schüler*innen einführen, der unter anderem weitgehende Vergünstigungen für den Besuch der Schwimmbäder in der Ferienzeit beinhaltet.</p> <p>Die Förderprogramme für behinderte und von Behinderung bedrohte Bürgerinnen und Bürger sowie für Seniorinnen und Senioren und gesundheitlich eingeschränkte Teile der Bevölkerung wollen wir ausweiten.</p> <p>Die Sportvereine sind wichtige Partner im Bereich der Integrationsarbeit, auch für junge Geflüchtete. Wir wollen Projekte und Initiativen aus dem Sport-bereich, die diesen Prozess unterstützen, verstärkt fördern.</p>

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

DIE GRÜNEN	<p>Wir GRÜNE haben als Regierungspartei das Integrationsbudget maßgeblich mitgestaltet und stehen hinter den zahlreichen Angeboten, die sich über alle Senatsressorts verteilen. Die Angebote des Sports sehen wir als einen wichtigen Pfeiler der erfolgreichen Integration und der gesellschaftlichen Teilhabe an, die insbesondere in den ersten Jahren des Zuzugs eine hohe Wirkung hatten. Für die zukünftige Nutzung der Mittel halten wir an unserem Leitbild einer inklusiven Gesellschaft fest. Von daher wollen wir prüfen, in welcher Höhe die Mittel, und damit auch die Aufgabenstellungen, in das Regelangebot überführt werden können. Förderprojekte wie Kids in die Clubs und Kids in die Bäder wollen wir weiter unterstützen. Sie leben neben der Förderung durch den Staat aber auch stark davon, Sponsoren zu gewinnen. Hieran wollen wir grundsätzlich nichts ändern. Diese Projekte sollen schon bestehende Regelangebote ergänzen. Kinder und Jugendliche, die einen Anspruch auf Leistungen aus dem Bildungs-Teilhabepaket haben, wollen wir auch weiterhin darüber fördern. Hier setzen wir uns dafür ein, dass die bestehenden Spielräume maximal genutzt werden, um die teils hohen Hürden des Bundes zur Gewährung im Sinne der Kinder und Jugendlichen zu überwinden. Für uns ist es wichtig, dass langfristig die Sportförderung ausgebaut wird. Damit haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, über den organisierten Sport hiervon zu profitieren. Um die Aus- und Fortbildung der vielen ehrenamtlich engagierten Menschen zu unterstützen, wollen wir den Landessportbund mit seinem Bildungswerk finanziell stärken. Wir setzen uns dafür ein, dass in den kommenden Jahren die Sportförderung gestärkt wird. Ein dauerhafter Ausgleich der Inflationsrate und gestiegener Tarife ist wünschenswert, kann in Gänze jedoch nicht versprochen werden. Bremen als Haushaltsnotlageland wird auch zukünftig Schwerpunkte setzen müssen. Wir wollen gute Rahmenbedingungen für den eSport in Bremen schaffen, vor allem für Amateur-Vereine. Wir finden es gut, wenn sich Menschen in einem Verein zusammenfinden, um ihrem Hobby nachzugehen. eSport-Vereine sollen deswegen genauso von der Gemeinnützigkeit profitieren wie andere Sportvereine: weniger Bürokratie gegenüber den Behörden, steuerliche Erleichterungen, Zugang zu kommunalen Räumen und vieles mehr. Das Potential des eSports, Menschen mit und ohne Behinderung vergleichsweise leicht zusammenzubringen, muss weiter gefördert werden. Gleichzeitig wollen wir GRÜNE auch die Entwicklung des eSports begleiten: Beim Anti-Doping-Kampf, Sucht- und Gesundheitsprävention oder Geschlechtergerechtigkeit muss der organisierte eSport Maßnahmen ergreifen, die auch vom übrigen Sport gefordert sind. Im eSport fehlt bisher ein einheitliches Anti-Doping-Regelwerk mit einem entsprechenden Dopingkontrollsystem. Wir brauchen Aufklärungskampagnen zur Suchtgefahr von Games und gut ausgestattete Beratungsstellen. Außerdem ist der eSport bisher eine vor allem männlich dominierte Szene, das sollte sich ändern. In diesen Bereichen soll der eSport von Politik und organisiertem Sport unterstützt werden.</p>
FDP	<p>Teilhabepakete sollten im Sport kontinuierlich aufrechterhalten bleiben und dem Verein die Arbeit so leicht wie möglich gemacht werden.</p>

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

6) Welche Chancen sehen Sie, um die Förderprojekte „Kids in die Bäder“ und „Kids in die Clubs“ in eine Regelförderung zu überführen bzw. in öffentliche Unterstützungssysteme (Sichtwort „Bildung und Teilhabe-Paket“) zu integrieren?	
SPD	Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Projekte „Kids in die Bäder“ und „Kids in die Clubs“ auskömmlich finanziell unterstützt werden, um ihre wichtig und erfolgreiche Arbeit ausbauen zu können.
CDU	Siehe oben.
DIE LINKE	Wir haben uns – bislang als einzige Fraktion – für eine solche Überführung eingesetzt und fordern dies auch weiterhin. Sollten wir genügend Stimmen erhalten, dass wir an die Regierung kommen, stehen die Chancen also gar nicht schlecht.
DIE GRÜNEN	Siehe oben.
FDP	„Kids in die Bäder“ und“ Kids in die Clubs“ muss weiter zivilgesellschaftlich gefördert werden. Ansonsten muss das Teilhabepaket gelten und erweitert werden, Schwimmförderung muss auch durch eine frühere und bessere Gestaltung des Schwimmunterrichts erfolgen.
7) Das als Sonderfonds ausgerufenen Integrationsbudget war auf eine unmittelbare Reaktion auf zugewanderte Neu-Bremer/innen ausgerichtet. Wie beurteilen Sie vor diesem Hintergrund eine Verstetigung des Integrationsbudgets in die Regelförderung der Kinder- und Jugendarbeit im Sport?	
SPD	Das Integrationsbudget wurde angesichts der besonderen Herausforderungen der starken Zuwanderung aufgelegt. Wir setzen uns dafür ein, die Kinder- und Jugendarbeit im Sport ihrer großen Bedeutung angemessen zu fördern. Sachlich ist das Integrationsbudget nicht der angemessene Fördertopf.
CDU	Als CDU Bremen wollen wir die offene Kinder- und Jugendarbeit finanziell ausstatten. Wir können uns deshalb vorstellen die bislang im Integrationsbudget vorhandenen Mittel in die Regelförderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit zu integrieren.
DIE LINKE	Wir setzen uns jedenfalls für eine Erhöhung der Regelförderung für sportliche und andere Aktivitäten ein. Was uns als ein Vorteil eines spezifischen Integrationsbudgets erscheint, ist, dass damit geförderte Projekte die Förderung von Geflüchteten explizit zum Ziel haben, so dass die Beantragung entsprechender Projekte eine höhere Aufmerksamkeit bei den Vereinen erfährt
DIE GRÜNEN	Siehe oben.
FDP	Eine Verstetigung des Integrationsbudgets kann mit Einzelmaßnahmen erfolgen, hier wäre ein Anforderungskatalog denkbar.

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

8) Durch Kostensteigerungen bei an Tarifen angelehnten Personalstellen und die allgemeine Inflation ist in den letzten acht Jahren ein Defizit in Höhe von 15 % zwischen finanziellen Zuschüssen und Kostensteigerungen entstanden. Welche Maßnahmen würden Sie ergreifen, um Entwicklungen der Inflationsrate und steigenden Personalkosten bei der finanziellen Förderung zu berücksichtigen?	
SPD	Wir setzen uns für eine weitere Erhöhung der Förderung ein, um große Teile der Kostensteigerungen zu kompensieren.
CDU	Zu allererst würde sich unser Blick auf die wirtschaftliche Grundlage für die finanzielle Förderung richten. Hieran schließt sich die Frage, inwieweit die bisherige Art der Förderung dem Bedarf gerecht wird. Unser Bestreben ist, Förderungen und Bedarf in einen Einklang zu bringen.
DIE LINKE	Die „Kalte Kürzung“ im Gefolge der Schuldenbremse in vielfältigen Bereichen, auch in der offenen Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit, haben wir immer angeprangert. Wir treten generell dafür ein, dass regelmäßige Leistungen an Initiativen und Projekte eine Inflationsanpassung erfahren.
DIE GRÜNEN	Siehe oben.
FDP	Zuschüsse müssen alle Jahre vor dem Hintergrund von Kostensteigerungen diskutiert und erforderlichenfalls angepasst werden.
9) Die Interessen und Subkulturen junger Menschen unterliegen einem steten Wandel. In Zeiten der Digitalisierung hat der Begriff „eSports“ Einzug gehalten und wurde sogar in den Koalitionsvertrag der Bundesregierung aufgenommen. Wie stehen Sie zu „eSports“ und wo verorten Sie das Thema im Hinblick auf politische und damit förderrelevante Zuständigkeiten?	
SPD	Neue Sporttrends und außerordentliche Projekte in den Sportvereinen im Sinne einer Weiterentwicklung von Sportangeboten und zur Gewinnung von Menschen jedwedem Alters, besonders von jungen Menschen für den Sport wollen wir begleiten und fördern. Wir unterstützen die Bundesregierung in ihrem Vorhaben den eSports als Sportart anzuerkennen. Das darf allerdings nicht zu Lasten der bisher im Landessportbund (LSB) zusammengefassten Sportarten geschehen.
CDU	Wir verstehen unter dem Begriff „eSports“ nur solche sportlichen Wettkämpfe zwischen Menschen mittels Computerspielen, die auf im Realleben betriebenen Sportarten beruhen und somit „Ergänzungen“ zu diesen Sportarten darstellen. U.a. im Rahmen der Tagungen der sportpolitischen Sprecher aller CDU-Landtagsfraktionen haben wir uns intensiv mit der Thematik „eSports“ befasst und erkennen an, dass „eSports“ mittlerweile eine anerkannte, professionell betriebene und sehr beliebte Wettkampfform darstellt. Der Gleichsetzung mit den klassischen Sportarten stehen wir tendenziell aber skeptisch gegenüber, da Sport für uns durch Spiel, Wettkampf und eigene körperliche Aktivität definiert wird. Unabhängig von der Definitionsfrage sind wir offen, Veranstaltungen und Vereine im Bereich „eSports“ zu unterstützen.
DIE LINKE	Computerspiele sind ein beliebtes Hobby der Jugend (und von vielen Erwachsenen), welches aber auch erhebliches Suchtpotential aufweist. eSports kann im Hinblick auf das notwendige Training der Auge-Hand-Koordination, Konzentration und zeitlich-räumlichen Orientierung in der

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

	virtuellen Umwelt durchaus „sportlichen Charakter“ annehmen. Pilotprojekten zur Organisation von eSports im Sportverein stehen wir aufgeschlossen gegenüber, gerade im Hinblick auf den dabei einzuübenden verantwortungsvollen Umgang mit dem Medium und der Vorbeugung von Suchtgefahr. Von den dabei gemachten Erfahrungen würde es für uns abhängen, ob eSports politisch förderrelevante Kriterien erfüllen kann. Generell ist wohl festzustellen, dass Jugendliche diese Form der sportlichen Betätigung sehr erfolgreich selbstständig organisieren, z.B. in Form von LAN-Parties oder über das Internet.
DIE GRÜNEN	Siehe oben.
FDP	„e-sports“ ist derzeit noch nicht Sport i.e.S. (vgl. Auffassung DOSB); es kann von Vereinen in die Jugendarbeit integriert werden. Wir Freie Demokraten sind allerdings der Auffassung, dass künftig geregelt werden muss, wo eSports verortet werden. Wir denken, dass künftig eSport Teil der Arbeit der Sportvereine sein sollte.
10) Was würden Sie dafür tun, um die Frage der Gemeinnützigkeit in Bezug auf den Einsatz von „eSports“ im Rahmen von Jugendhilfe / Jugendarbeit im Sport zu klären?	
SPD	Dies ist eine schwierige steuerpolitische Fragestellung, die breit diskutiert und expertlich eingeschätzt werden muss. Einen solchen Klärungsprozess unterstützen wir nachdrücklich.
CDU	Die Gemeinnützigkeit von Vereinen ist in Deutschland klar geregelt und nicht auf „eSports“-Aktivitäten beschränkt. Sofern ein Verein im Bereich „eSports“ die Gemeinnützigkeit beim Finanzamt beantragt, wird dies geprüft und entsprechend beschieden. Hier sehen wir keinen akuten Regelungsbedarf, zumal es auch bereits „eSports“ Vereine gibt, die von den zuständigen Finanzämtern auf Grund ihres Beitrags zur Jugendhilfe/Jugendarbeit als gemeinnützig anerkannt wurden.
DIE LINKE	Wenn eSports erfolgreich im pädagogischen Auftrag in der Jugendhilfe / Jugendarbeit eingesetzt wird, wüssten wir vorerst nicht, weshalb das die Gemeinnützigkeit dieser Institutionen gefährden sollte. Insofern ist uns noch unklar, wo sich da „die Frage der Gemeinnützigkeit“ stellt.
DIE GRÜNEN	Siehe oben.
FDP	Die weitere Diskussion über die Einordnung von „e-sports“ muss abgewartet werden. Wir Freie Demokraten sehen eSport als Sport und würden eine derartige Einordnung begrüßen. Die Frage der Gemeinnützigkeit wäre mit den Steuerbehörden zu klären. Vereine müssten dann hier i.R. einer Freizeitgestaltung mitwirken.

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

Kinder- und Jugendschutz	
11) Die Bremer Sportjugend hat mit Beschluss vom 16.11.2018 ein umfangreiches Umsetzungskonzept zur Prävention von sexualisierter Gewalt im Kinder- und Jugendsport verabschiedet. Zur fortschreitenden Umsetzung werden finanzielle Mittel benötigt, um Qualifizierungsangebote und Workshops anzubieten, die von in der Jugendarbeit tätigen ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeitenden in Anspruch genommen werden können. Wie sähe Ihr Vorgehen aus, um diese Angebote zu unterstützen?	
SPD	Wir werden uns für die Bereitstellung weiterer Mittel für dieses überaus wichtige Vorhaben einsetzen.
CDU	Gerne werden wir Ihre Vorschläge im Rahmen der nächsten Haushaltsberatung prüfen und würden vorschlagen, dass Sie nach der Bürgerschaftswahl erneut an uns herantreten. Grundsätzlich sehen wir einen klaren Bedarf an derartigen Qualifizierungsangeboten, sodass wir uns für einen festen Haushaltstitel bzw. regelmäßige Angebote, beispielsweise durch den Landessportbund, das Landesinstitut für Schule oder die Universität Bremen aussprechen.
DIE LINKE	Entsprechende Projekte sollen unbedingt finanziert werden. Wir setzen uns dafür ein, dass Träger und Vereine bei der Durchführung solcher Projekte für ihre ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeitenden durch das (generell zu erhöhende) Sportbudget auskömmlich unterstützt werden
DIE GRÜNEN	Das große Engagement der Bremer Sportjugend im Bereich Prävention von sexualisierter Gewalt schätzen wir GRÜNE sehr. Die intensive Auseinandersetzung mit dem schwierigen, aber so wichtigen Thema und der konkreten Beschreibung von Handlungsschritten ist eindrucksvoll im Umsetzungskonzept nachzuverfolgen. Da die dort formulierten Vorhaben überwiegend abgeschlossen sind, wäre es aus unserer Sicht wichtig zu erfahren, welche Planungen für die Fortsetzung beabsichtigt sind. Anhand dessen werden wir innerhalb der nächsten Haushaltsberatungen klären, mit welchen Mitteln die Bremer Sportjugend die Präventions- und Aufklärungsarbeit fortsetzen kann. Wir GRÜNE sehen für die Sicherstellung einer ausreichenden Förderung auch die Ressorts Justiz und Inneres in der Verantwortung. Um die Aus- und Fortbildung der vielen ehrenamtlich engagierten Menschen zu unterstützen, wollen wir den Landessportbund mit seinem Bildungswerk finanziell stärken.
FDP	Das Thema sexualisierte Gewalt gehört in die Lerneinheiten der Übungsleiterausbildung. Daneben bedarf es für alle der Einrichtung von Informationsveranstaltungen.
12) Nach welchen Kriterien müsste ein Qualitätssiegel „Kinderschutz“ für Sportvereine gestaltet werden, damit Sie dieses finanziell unterstützen?	
SPD	Wichtig wären u.a. die Aus- und Weiterbildung von Verantwortlichen für den Kinderschutz, Einsichtnahme in das erweiterte Führungszeugnis von Übungsleiter*innen und Betreuenden, Erstellung eines Präventionskonzeptes, Verankerung der Thematik in der Satzung des Sportvereins und das Vorhandensein einer Jugendordnung.

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

CDU	Ein „Qualitätssiegel Kinderschutz“ müsste für alle Träger der Kinder- und Jugendhilfe offen sein. Mindestanforderungen müssten die nachgewiesene Aus- und Weiterbildung von Verantwortlichen in Sachen Kinderschutz, die Einsichtnahme in das erweiterte Führungszeugnis (insbesondere Übungsleiter und Vorstandsmitglieder), die Erstellung eines Präventionskonzepts, die Verankerung in der Satzung der jeweils übergeordneten Institution sowie ein regelmäßiges Audit sein. Für uns CDU Bremen ist wichtig, dass der Kinderschutz in den Verbänden dauerhaft gelebt wird. Ein nur auf dem Papier bestehendes, einmalig verliehenes Siegel hilft niemandem. Deswegen wollen wir den Kinderschutz in engem Austausch mit den Akteuren der offenen Kinder- und Jugendarbeit weiterentwickeln.
DIE LINKE	Für ein solches Qualitätssiegel wären z.B. Polizeiliches Führungszeugnis für Übungsleiter*innen, eine entsprechende Fortbildung des Personals und ein entsprechendes Qualitätsmanagement in der Vereinsführung zu fordern. Eine finanzielle Unterstützung bietet sich gerade bei den Kosten der Fortbildung der Mitarbeitenden an (siehe letzte Frage).
DIE GRÜNEN	Siehe oben.
FDP	Hier ist eine Orientierung an anderen Bundesländern hilfreich und eine bundeseinheitliche Lösung anzustreben.
13) In welchem Umfang würden Sie eine Personalstelle für eine Ansprechperson zur Prävention von sexualisierter Gewalt in der Bremer Sportjugend – als Unterstützung der ehrenamtlich Engagierten in Sportvereinen und -verbänden – finanziell absichern?	
SPD	Eine solche Stelle muss so abgesichert werden, dass sie ihren Aufgaben vollumfänglich nachgehen kann. Wichtig ist für eine Stelle zur Prävention sexualisierter Gewalt, dass diese eng mit bereits in Bremen bestehenden Einrichtungen gegen sexualisierte Gewalt kooperieren, um Doppelstrukturen zu vermeiden und Kompetenzen zu bündeln.
CDU	Die CDU Bremen unterstützt und fördert alle Bemühungen, die sich der Prävention und Aufklärung sexualisierter Gewalt verschrieben haben. Inwieweit die Schaffung einer solchen Koordinierungsstelle nötig und wirksam wäre, können wir derzeit nicht beurteilen. Gerne werden wir diesbezüglich mit den relevanten Akteuren, wie Bremer Sportjugend, Landessportbund, der Frauenbeauftragten des Landes Bremen usw. nach der Wahl das Gespräch suchen, um eine für alle Seiten tragfähige Lösung zu finden.
DIE LINKE	Uns erscheint es sinnvoll, eine solche Ansprechperson mit mindestens einer halben Stelle auszustatten, die aus Sportmitteln finanziert werden sollte.
DIE GRÜNEN	Siehe oben.
FDP	Fachpersonal besteht im Bereich Kinderschutzbund oder bei Pro Familia. Eine zentrale Ansprechperson für alle Bereiche in- Bremen wäre denkbar. Ansprechpartner im Verein und bei der BSJ sollten vorhanden sein.

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

14) Wie sähe Ihr Vorgehen aus, um die Forderungen nach einem Abbau von Bürokratie im Zusammenhang mit dem erweiterten Führungszeugnis zu unterstützen, die Haftungs- und Datenschutzfragen des §72a SGB VIII zu klären und diese im Dialog mit der freien Kinder- und Jugendhilfe in ein praktikables Instrument zur Abfrage der Eignung von Personen für die Kinder- und Jugendarbeit zu überführen?	
SPD	Bei allen technischen Fragen einer Entbürokratisierung darf das eigentliche Ziel nicht aus den Augen verloren werden: Die Vorlage des erweiterten Führungszeugnisses muss in der Konsequenz zum Schutz der Kinder und Jugendlichen in den Sportvereinen beitragen.
CDU	Für uns alle als CDU Bremen besitzt das ehrenamtliche Engagement einen hohen Stellenwert. Es trägt an bedeutender Stelle zum Zusammenhalt in den beiden Städten unseres Landes bei. Deshalb wollen wir das Engagement – insbesondere junger Menschen – fördern und nicht blockieren. Dennoch haben die Einsichtnahme in das erweiterte Führungszeugnis und die Möglichkeit eines Tätigkeitsausschlusses nach §72a SGB VIII ihre Berechtigung und sind wichtige Bausteine, wenn es um den Schutz von Kindern und Jugendlichen geht (siehe hierzu Qualitätssiegel Kinderschutz). Das Verfahren und das Einholen dieser wichtigen Fragen, werden wir entbürokratisieren. So soll es nach unseren Vorstellungen möglich sein ein erweitertes Führungszeugnis problemlos online zu beantragen. Darüber hinaus wollen wir prüfen, inwiefern die bislang anfallenden Kosten von 13,00 Euro von der Stadt übernommen werden können, wenn der Antragsteller für die offene Kinder- und Jugendhilfe tätig ist. Die Frage des Datenschutzes und die notwendige Meldung nach §72a SGB VIII werden immer in einem Spannungsverhältnis stehen, damit sie entsprechende Maßnahmen ergreifen können. Absatz 5 des §72a schreibt vor, wie die Verantwortlichen mit den sensiblen Daten umgehen dürfen. Wir wollen im Gespräch mit den Akteuren der Kinder- und Jugendarbeit besprechen, wie Datenschutzstandards in der praktischen Arbeit verbessert werden können.
DIE LINKE	Am einfachsten scheint es uns, einzufordern, dass die fraglichen Personen die entsprechenden Eignungsnachweise und Dokumente freiwillig vorlegen. Und wenn sie das nicht tun, sind sie vielleicht nicht geeignet.
DIE GRÜNEN	Siehe oben.
FDP	Es ist ein Dialog zwischen BSJ und den entsprechenden Behörden einzurichten.

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

Schwimmfähigkeit	
<p>15) Die Schwimmfähigkeit ist eine essenzielle Kernkompetenz, die junge Menschen bereits im Kindesalter erlernen müssen. Teilen Sie unsere Auffassung, dass die Vermittlung sicherer Schwimmfähigkeit ein öffentlicher Pflichtauftrag ist und was würden Sie konkret dazu beitragen, diese Auffassung in der Praxis umzusetzen?</p>	
SPD	<p>Unser Ziel ist, dass alle Kinder und Jugendliche in Bremen schwimmen lernen können und sollen. Hierfür müssen ausreichend Wasserflächen zur Verfügung stehen, aber auch ausreichend Schwimmlehrerinnen und Schwimmlehrer. Alle Kinder sollten möglichst frühzeitig an Wasser gewöhnt werden. Hier müssen wir auch Familien im Besonderen unterstützen und die Eintrittspreise moderat gestalten. Für alle Bäder in Bremen wollen wir zum Jahr 2020 den Eintrittspreis für alle Kinder und Jugendlichen bis zum 18. Lebensjahr auf 1 Euro reduzieren. Wir stellen sicher, dass der Schwimmsport für Training und Schwimmlernunterricht ausreichend Ressourcen zur Verfügung gestellt bekommt. Die SPD wird dafür Sorge tragen, dass der organisierte Schwimmsport nicht durch eine Erhöhung des sogenannten Bahnengeldes weiter belastet wird. Um die Zahl der Sportlehrerinnen und Sportlehrer zu erhöhen und die Angebote für den zu Schul-sport verbessern, werden wir die Wiedereinführung der Lehramtsausbildung im Studienfach Sport realisieren. Davon wird auch die allgemeine Schwimmfähigkeit profitieren.</p>
CDU	<p>Die CDU Bremen hat in der vergangenen Legislaturperiode diverse Anträge zum Thema „Schwimmen lernen“ in den Landtag eingebracht. Exemplarisch sei hier nur der Antrag „Jedes Kind muss schwimmen lernen“ (Drs. 19/1525) genannt, welcher eine Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen forderte. Einige der Forderungen seien stichpunktartig genannt: Wassergewöhnung in Kitas, Vorverlegung des verbindlichen Schwimmunterrichts in Klasse 1 und 2, Bronze als verbindliches Ziel des Schwimmunterrichts, freien Eintritt für Kinder unter sechs Jahren in die Anlagen der Bremer Bäder. Zwar wurde unser Antrag vom Landtag mehrheitlich beschlossen, jedoch weigerte sich die rot-grüne Regierung seitdem ihn umzusetzen.</p> <p>Ein zentraler Baustein ist natürlich das Vorhandensein einer guten Bäderinfrastruktur. Unserer Auffassung nach genügt das 2017 vom Senat beschlossene Bäderkonzept nicht, um die Bedarfe des Schwimmsports in Bremen zu decken. Konkret lehnen wir derzeit die Schließung des Unibades ab, da wir nicht davon überzeugt sind, dass die Neubauten in Horn und im Westen den Ausfall des Unibades angemessen kompensieren werden.</p>
DIE LINKE	<p>Wir teilen diese Auffassung und haben uns gerade in den letzten Monaten mit einer Reihe von Anträgen und Abstimmungen für einen verbesserte Schwimmbedingungen für Kinder und Jugendliche eingesetzt. Für uns ist neben einem verbesserten Schwimmunterricht in der Schule dabei auch sehr wichtig, dass die Eintrittspreise für Kinder und Jugendliche in die Schwimmbäder erheblich gesenkt werden, dass mehr Schwimmtrainer*innen ausgebildet und die entsprechenden Verbände bei der Ausbildung unterstützt werden</p>

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

DIE GRÜNEN	<p>Wir GRÜNE teilen die Auffassung, dass Schwimmfähigkeit eine essentielle Kernkompetenz ist, die junge Menschen bereits im Kindesalter erlernen müssen. Wir wollen, dass alle Kinder schwimmen lernen, denn immer mehr Kinder können es nicht oder nur marginal. Das heißt ganz konkret: In Zusammenarbeit mit Kinderärzt*innen, Kitas, Grundschulen und Schwimmverband/DLRG wollen wir ein Netzwerk schaffen, damit der präventive Charakter des Schwimmens hervorgehoben und Eltern ihre Verantwortung besser wahrnehmen können. Im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung werden wir die Schwimmfähigkeit der Kinder erfassen und entsprechende Angebote und Informationen an die Eltern reichen. Wir wollen sicherstellen, dass Schulschwimmen ab der zweiten Schulklasse beginnt, mit deutlich längeren Wasserzeiten, damit die Kleinen schon früh schwimmen lernen und auch ihre Fähigkeiten weiter ausbauen können. Dazu gehört auch, dass wir den Kindern im Elementarbereich bis zum Grundschulalter einen kostenlosen Eintritt in die Bremer Bäder gewähren wollen – und das ohne bürokratische Hürden. Wir setzen uns dafür ein, dass die Schwimmbäder auch in Zukunft saniert werden und dass das Bäderkonzept umgesetzt wird. Hierzu bedarf es eines mehrjährigen Modernisierungs- und Sanierungsplans.</p> <p>Wir Grünen wollen Initiativen zur Förderung der Schwimmausbildung über den organisierten Sport unterstützen. Methoden und Techniken, die dazu beitragen, dass mehr Kinder zu sicheren Schwimmer*innen werden, sehen wir in der Bewertung durch den Landesschwimmverband und die DLRG. Wir setzen uns dafür ein, dass die Schwimmbäder genügend Übungszeiten für Kindergärten, Schulen und Vereine anbieten. Daneben muss noch ausreichend Platz und Zeit für private Schwimmbadbesuche bleiben. Wir wollen ein gutes Angebot an Schwimmkursen für die vielfältigen Bedürfnisse der unterschiedlichen Menschen. Auch ist es wichtig, dass die Kinder schon früh eine Wassergewöhnung erfahren; daher werden wir Schwimmvereine und Elterninitiativen unterstützen. Damit auch Jung und Alt nicht zu kurz kommen, werden wir die Eintrittspreise der Bremer Bäder neu ordnen und darauf achten, dass sozial ausgrenzende Preise vermieden werden.</p>
FDP	<p>Im Rahmen des Sportunterrichts in der Schule ist die Schwimmfähigkeit aller nicht-beeinträchtigten Kinder zu realisieren. Kitas sind bei Wassergewöhnung und dem Erlernen der Schwimmfähigkeit zu unterstützen. Eltern bzw. Erziehungsberechtigte sind aufzuklären und mit in die freiwillige Verantwortung zu nehmen.</p>
<p>16) In Bremen finden diverse Projekte statt, um junge Menschen an das Wasser und damit die Schwimmfähigkeit heranzuführen. Würden Sie eine übergeordnete Personalstelle zur zentralen Koordinierung von „Schwimmprojekten“ finanziell absichern und verstetigen?</p> <p>17) Wo würden Sie eine solche Stelle ansiedeln?</p>	
SPD	<p>Noch sind wir in Bremen nicht in der Situation, dass wir eine zentrale Koordinierungsstelle brauchen. Noch ist es wichtiger, die Kinder und Jugendlichen für das Schwimmen zu begeistern und auch den Eltern zu verdeutlichen, wie wichtig die Schwimmfähigkeit ihrer Kinder ist. Die finanziellen Ressourcen sollten zunächst in einen Ausbau der Projekte investiert werden, bevor eine zusätzliche Personalstelle geschaffen wird.</p>

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

CDU	Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist uns nicht klar, ob für eine derartige Stelle wirklich Bedarf besteht bzw. ob sie einen Mehrwert generieren würde. Gerne stehen wir für Gespräche mit der Sportjugend, dem Landessportbund u.a. diesbezüglich zur Verfügung. Sollte eine solche Stelle geschaffen werden, wäre eine Ansiedlung vermutlich beim Landesschwimmverband oder beim Landessportbund ratsam. Dies würden wir aber nur in enger Absprache mit den Sportverbänden umsetzen.
DIE LINKE	Die Projekte müssen dezentral von Schwimmvereinen, der DLRG oder den Bremer Bädern aufgelegt und durchgeführt werden. Dafür müssen die Akteure vor Ort die notwendige finanzielle Ausstattung haben und dafür muss die Infrastruktur da sein, z.B. genügend Wasserflächen. Dabei gibt es noch genug zu tun. Uns ist noch nicht klar, worin der besondere Nutzen einer solchen Koordinierungsstelle wie hier beschrieben liegen sollte. Beim LSVB und DLRG gemeinsam.
DIE GRÜNEN	Siehe oben.
FDP	Beim Landessportbund.
18) Wie würden Sie eine flächendeckende Versorgung von Kindertageseinrichtungen zur Wassergewöhnung unterstützen?	
SPD	Das Hauptproblem für eine flächendeckende Wassergewöhnung in Kitas ist der enorme Bedarf an Fachkräften. Allein für eine Gruppe von 12 Kindern bedarf es eines Schwimmlehrers bzw. einer Schwimmlehrerin sowie zwei weiterer Fachkräfte. In keinem anderen Bundesland gibt es eine solche flächendeckende Schwimmgewöhnung. Der benötigte Zeitaufwand wäre aufgrund der Entfernungen der Kitas zu den Schwimmbädern enorm. Eine flächendeckende Wassergewöhnung bereits in der Kita wäre wünschenswert, ist aber nur schwierig und auf lange Sicht umzusetzen.
CDU	Die CDU Bremen hat in den vergangenen Jahren diverse Anträge und Anfragen in den Landtag eingebracht, um die Situation des Schwimmunterrichtes zu verbessern, da diese leider vielerorts katastrophal ist, da wissenschaftlichen Schätzungen zufolge rund ein Viertel aller Grundschüler als Nichtschwimmer angesehen werden müssen. Maßnahmen zur Wassergewöhnung müssen frühestmöglich ansetzen und werden von der CDU unterstützt und gefordert (siehe auch unseren Bürgerschaftsantrag Drs. 19/1525).
DIE LINKE	Eine flächendeckende Heranziehung von Kitas zur Wassergewöhnung ist wünschenswert, aber eine Realisierung wird organisatorisch schwierig. Wir setzen auf ein mobiles Schwimmbad, was man zu den Kitas bringen und dort aufbauen kann.
DIE GRÜNEN	Siehe oben.
FDP	Runder Tisch mit allen Beteiligten, um die Bedarfe zu ermitteln und entsprechende Mittel zur Verfügung zu stellen.
19) Welche Vorschläge haben Sie, um die Verzahnung von Ausbildungsgängen und Bildungsträgern zur Ausbildung von Schwimmlehrkräften zu unterstützen?	
SPD	Eine Verzahnung von Bildungsträgern und Ausbildungsgängen zur Ausbildung von Schwimmlehrkräften müsste im Dialog und in enger Kooperation mit Trägern erfolgen, die sich für ein solches Vorhaben offen zeigen. Sinnvoll wäre es, wenn bereits in pädagogischen Kontexten tätiges

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

	Personal eine Zusatzqualifikation zur Schwimmlehrkraft erwerben könnte. All diese Wege werden wir sorgfältig prüfen und mit den Beteiligten absprechen.
CDU	Ein didaktisch und inhaltlich qualitativ hochwertiger Schwimmunterricht kann nur zur erfolgen, wenn die Lehr- und Ausbildungskräfte entsprechend qualifiziert sind. Um den existierenden Bedarf an Sportlehrern langfristig zu decken, sprechen wir uns für die Wiedergründung des Sportstudiengangs an der Universität Bremen aus. Darüber hinaus gibt es verschiedene Institutionen im Land, wie etwa die DLRG, die sehr gute Angebote zur Weiterbildung von Schwimmlehrern anbieten. Wir werden die finanziellen Mittel bereitstellen, um diese Weiterbildungsangebote zu institutionalisieren.
DIE LINKE	Diese Ausbildungslehrgänge werden von DLRG und LSVB durchgeführt. Wo da Bildungsträger ins Spiel kommen, ist uns noch unklar.
DIE GRÜNEN	Siehe oben.
FDP	Verantwortliche von Ausbildungsgängen und Bildungsträgern müssen ihren Informationsaustausch verbessern. Für die Ausbildung von Schwimmlehrkräften ist über die Sportorganisationen zu werben.
20) Wie beurteilen Sie die Anschaffung und Betreuung mobiler Schwimmbäder für das Land Bremen?	
SPD	Bremen hat im Vergleich zu Kommunen gleicher Größenordnung keinen Mangel an Wasserflächen, die für das Schwimmen geeignet sind. Sollte ein Engpass eintreten, so müssen alle wirtschaftlich darstellbaren Optionen geprüft werden.
CDU	Wir halten ein ausreichendes Vorhandensein von Schwimmflächen für Schul- und Vereinssport im Land Bremen für elementar wichtig. Angesichts der schlechten baulichen Situation vieler Bremer Schwimmbäder, hat der rot-grüne Senat es mittlerweile jedoch verpasst diese Bäderinfrastruktur sicherzustellen. Wir fordern daher die zeitnahe Umsetzung des Bäderkonzepts. Mobile Anlagen sollten nur als Übergangslösung und letzte Ausweichmöglichkeit in Betracht gezogen werden, wenn es den Kindern in den Kitas und den Schulen ansonsten gar nicht ermöglicht werden könnte, schwimmen zu gehen.
DIE LINKE	Finden wir gut. Siehe oben.
DIE GRÜNEN	Siehe oben.
FDP	Mobile Schwimmbäder stehen z.Zt. nicht zur Diskussion. Wichtiger ist es, sich auf die Instandsetzung der Schwimmbäder zu konzentrieren. Natürliche Gewässer können auch für Wassergewöhnung und das Schwimmen lernen bei entsprechender Aufsicht genutzt werden.
21) Halten Sie es für sinnvoll, den Schwimmunterricht an Grundschulen bereits ab der 1. bzw. 2. Klasse einzuführen und wie würde die Finanzierung gelingen?	
SPD	Wir setzen uns dafür ein, den Schwimmunterricht vorzuziehen. So sollen gegen Ende des Schuljahres 2020/21 bereits die Zweitklässler mit dem Schwimmen anfangen. Damit verbunden ist, dass die Schwimmzeit der Grundschüler im Wasser von derzeit 30 Minuten auf 45 Minuten erweitert wird. Mit dem Beginn des Schuljahres 2019/20 soll im Rahmen der Eingangsuntersuchung die Schwimmfähigkeit der Erstklässler systematisch

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

	erfragt und vermerkt werden. Dazu sollen zielgenaue, mehrsprachige Info-Materialien gegeben werden. Dadurch sollen Eltern auf das Thema und ihre Verantwortung aufmerksam gemacht werden. Zudem erhalten Schulen damit einen Anhaltspunkt für die pädagogische Gestaltung der Schwimmkurse. Um Kinder zu erreichen, die bis zur Grundschule überhaupt nicht schwimmen können, soll ein Modellprojekt aus Bremerhaven für Schulen geprüft werden.
CDU	Wir halten es in der Tat für sinnvoll, mit der Wassergewöhnung in altersentsprechender Form bereits in der Kita zu starten und auch mit dem eigentlichen Schwimmunterricht früher als bisher zu beginnen. In unserem von der Bremischen Bürgerschaft im April 2018 beschlossenen Antrag „Jedes Kind muss Schwimmen können“ (Drs. 19/1525) fordern wir daher die Verlagerung des Schwimmunterrichts in die Jahrgangsstufen 1 und/oder 2, um ggf. bestehende Defizite in den Jahrgangsstufen 3 und 4 abbauen zu können sowie die Erstellung eines jahrgangsübergreifenden Konzeptes für den Schwimmunterricht. Dass aus dieser politischen Zielsetzung u.a. zusätzliche finanzielle und personelle Bedarfe erwachsen, ist uns bewusst. Das Parlament, als Haushaltsgesetzgeber, hat sich an dieser Stelle klar positioniert, indem es dem Antrag der CDU zugestimmt hat. Wir werden bei den Beratungen über den kommenden Haushalt darauf achten, dass sich dies auch in der hierfür benötigten finanziellen Ausstattung widerspiegelt.
DIE LINKE	Wir finden es gut, dass jetzt ein Vorziehen des Schwimmunterrichts auf die zweite Hälfte 2. Klasse ausprobiert werden soll. Ein weiteres Vorziehen ist vom organisatorischen Ablauf her für die Schulen und Schüler*innen wahrscheinlich nicht praktikabel.
DIE GRÜNEN	Siehe oben.
FDP	Mit dem Schwimmunterricht sollte so früh wie möglich begonnen werden. Die Vorverlagerung im Bereich der Grundschulen auf die Klasse 1 und 2 wird unterstützt.

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

Kinder- und Jugenderholung	
22) Welche Maßnahmen würden Sie ergreifen, um die Kinder- und Jugendbetreuung im Rahmen der Schulferien – insbesondere in Kooperation mit der Bremer Sportjugend - zu unterstützen?	
SPD	Wir setzen uns für einen kontinuierlichen Ausbau der Kinder- und Jugendbetreuung in den Schulferien ein. Der Sport kann da eine noch wichtigere Rolle spielen. Von daher stehen wir einer Kooperation mit der Bremer Sportjugend aufgeschlossen gegenüber.
CDU	Als CDU Bremen begrüßen wir zunächst, dass die Aktivitäten der Kinder- und Jugendarbeit in den Sommerferien endlich an zentraler Stelle zusammengeführt wurden und nun über den Bremer Ferienkompass abrufbar sind. Diese Maßnahmen haben wir ausdrücklich unterstützt und wollen dieses Portal in den nächsten Jahren weiterentwickeln. Darüber hinaus wollen wir die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe noch bekannter machen, damit mehr Menschen davon profitieren können. Als CDU Bremen setzen wir uns beispielsweise für ein Familienzentrum ein, welches Angebote für Familien und die in ihnen lebenden Kinder- und Jugendliche bündelt und zusammenfasst.
DIE LINKE	Wir setzen uns generell und schon seit Jahren, auch mit entsprechenden Haushaltsanträgen, dafür ein, die offene Jugendarbeit zu stärken. Damit können auch entsprechende Projekte für die Schulferien besser finanziert werden.
DIE GRÜNEN	Wir GRÜNE sind für vielfältige Angebote im Rahmen der Schulferien, die den unterschiedlichen Interessen und Neigungen von Kindern und Jugendlichen gerecht werden. Wichtig ist dabei, dass diese Angebote von der Senatorin für Kinder und Bildung angemessen honoriert werden.
FDP	Schwimmkurse in den Ferien sind verstärkt anzubieten. Kompakter Unterricht ist erfolgreicher. Schulen, die freien Sportorganisationen, DLRG etc. sind einzubinden.
23) Welche finanzielle und organisatorische Beteiligung an der Einrichtung und Etablierung einer „Kinderstadt“ in den Sommerferien können Sie sich vorstellen?	
SPD	Eine „Kinderstadt“ ist ein pädagogisch sinnvolles Angebot in den Sommerferien für Kinder. Ein solches Angebot muss finanziell vernünftig abgesichert sein und organisatorisch gut begleitet werden. Wir stehen einem solchen Projekt positiv gegenüber. Die Details einer Realisierung müssen dann aber aufgrund konkreter Projektvorhaben diskutiert werden.
CDU	Das vom Landessportbund vorgeschlagene Projekt „Kinderstadt“ mit Vorreitern in München und Karlsruhe ist insbesondere für die Sommerferien sehr spannend und stellt aus Sicht der CDU Bremen eine sehr gute Ergänzung bereits bestehender Angebote dar. Die CDU Bremen wäre bereit die Organisatoren vor allem durch die Suche nach Flächen für die Kinderstadt oder durch die Bereitstellung von Infrastruktur (Zelte, Container, Stromkästen, etc.) zu unterstützen, die sich ohnehin im städtischen Eigentum befinden.

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

DIE LINKE	Das Vorhaben des BSJ, in den Ferien ein „Bremopolis“ aufzubauen, klingt total interessant und aufregend, und wir werden uns jedenfalls dafür einsetzen, dass es finanziell unterstützt wird. Inwiefern wir uns als Partei dort organisatorisch beteiligen können, ist uns noch etwas unklar
DIE GRÜNEN	Siehe oben.
FDP	Einrichtung und Etablierung einer „Kinderstadt“ in den Sommerferien wird begrüßt. Erfahrungen anderer Städte sind einzuarbeiten. Über finanzielle Unterstützung kann erst nach Abklärung eines Organisationsmodells besprochen werden.

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

III Kinder- und Jugendsport als Lernort	
24) Wie würden Sie die Leistungen des Sportvereins im Hinblick auf die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen beschreiben?	
SPD	Sport besitzt eine sozial-integrative Funktion, indem er unterschiedliche junge Menschen aus den verschiedensten sozialen Schichten zusammenführt und er eine Identifikations- und Identitätsfunktion besitzt. Teamfähigkeit und der Umgang mit Siegen und Niederlagen kann im Sport gelernt werden. Der Sport hat insbesondere bei jungen Menschen vielfältige Sozialisationsfunktionen und leistet überdies gesellschaftlich wichtige aggressions- und gewaltregulierende Beiträge.
CDU	Vereinssport kann in erheblichem Umfang zur Persönlichkeitsbildung beitragen. Kinder und Jugendliche lernen hier Elementares, wie Teamwork, Toleranz, Selbstdisziplin, Verantwortung und Fairness, aber auch wie man mit Niederlagen umgeht. Durch die festen Strukturen eines Vereins erlernen Kinder und Jugendliche darüber hinaus auch viele praktische Kenntnisse der Organisation und Führung.
DIE LINKE	Generell erhöht Sport die Lebensqualität und fördert gesunde Lebensweisen, sowie soziales, inklusives und faires Miteinander, und trägt so positiv zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen bei. Sportvereine sind dabei unverzichtbar für das gesamte sportliche Angebot in Bremen: In den 387 Vereinen des Landessportbundes (LSB) sind rund 22.000 Ehrenamtliche und Freiwillige für die Sportorganisation und den Sportbetrieb aktiv. Die ehrenamtliche Tätigkeit der Übungsleiter*innen ist eine wesentliche Grundlage gerade für den Breitensport und damit für die Verwirklichung der positiven Wirkung des Sports.
DIE GRÜNEN	Sport kann einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen leisten. Damit er das auch weiterhin kann, werden wir die Verbände und Vereine auch weiterhin unterstützen. Wir haben unter GRÜNER Regierungsbeteiligung erfolgreich Präventionsprogramme und Fanprojekte gegen Rassismus, Antisemitismus und Homophobie im Sport unterstützt, hierfür setzen wir uns auch weiterhin ein. Wir wollen, dass Vereine und Verbände auch zukünftig ausreichend Förderung für solche Programme erhalten.
FDP	Sozialintegrativ, Gemeinschaftserlebnis, Erlernen von Fairness und Leistungsbereitschaft, Stärkung des Gesundheitsbewusstseins.
Politische und sportliche Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit	
25) Sind Sie der Auffassung, dass Sportvereine Räume benötigen, die sie jungen Menschen vorhalten können? Darunter verstehen wir beispielweise Gruppenräume für einen geschützten Rahmen, Materialien sowie hauptamtliche Strukturen, die qualifizieren und das Engagement begleiten können.	
SPD	Ein Sportverein profitiert sicherlich grundsätzlich von zusätzlichen Räumen, insbesondere Gruppenräumen.
CDU	Grundsätzlich können wir den Wunsch nach eigenen Räumlichkeiten nachvollziehen. Die interne Organisation obliegt jedoch einem jeden Verein selbst, da es neben der Kinder- und Jugendförderung natürlich noch viele weitere wichtige Bereiche gibt (Integration, Inklusion, Senioren

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

	etc.). Sollten Vereine mit konkreten Vorstellungen und Plänen an die Politik herantreten, so werden wir diese Vorschläge gerne prüfen und im Rahmen der Haushaltsmöglichkeiten verwirklichen. Darüber hinaus wollen wir Ganztagschulen in die Gesellschaft hineinentwickeln, indem wir insbesondere im Nachmittagsunterricht eine enge Verbindung mit Musikschulen, Sportvereinen und anderen Bildungsträgern anstreben.
DIE LINKE	Solche Jugendverbandsarbeit ist wichtig und hilfreich für Interaktion und Teilhabe der Jugendlichen, und es ist wünschenswert, dass sie auch bei Sportvereinen einen Platz findet.
DIE GRÜNEN	Wir GRÜNE halten es für sinnvoll, dass in jedem Sportverein geschaut werden muss, welche Angebote sie für die jeweiligen Interessens- und Altersgruppen anbieten. Hiervon wiederum hängt dann ab, welche Struktur und Räume sie in welchem Rahmen brauchen. Dies können Räume sein, die komplett oder schwerpunktmäßig für junge Menschen vorgehalten werden oder welche, die eine wechselnde Nutzung haben. Hier haben die einzelnen Vereine die Verantwortung und Kompetenz, dies zu entscheiden. Auch Finanzierungsfragen spielen hierbei eine Rolle. Unsere GRÜNE Bürgerschaftsfraktion hat sich im Februar 2019 in einem Positionspapier zur Offenen Jugendarbeit für eine engere Verknüpfung von Schule, Sport und Jugendhilfe bekannt. Wir GRÜNE wollen dafür einen Innovationstopf auflegen, der es ermöglicht, neue innovative Angebote zu initiieren. Der ganztägige Schultag soll durch innovative Maßnahmen, die an den Lebenslagen der Schüler*innen ansetzen, von Jugendhilfeträgern oder Sportvereinen während und nach der Schulzeit ergänzt werden. Diese Angebote sollen entweder kreativer, musischer oder sportlicher Art sein oder Angebote, die sich mit inhaltlichen Fragestellungen wie Sexualität, Konflikten, Gewalt, Demokratie, Religion etc. auseinandersetzen. In der engeren Verzahnung sehen wir auch die Chance, zusätzliche, aber nichtschulische Ansprechpartner*innen für Jugendliche in schwierigen Lebensphasen zu haben. Unter GRÜNER Regierungsbeteiligung wurde bereits begonnen, einige institutionelle Förderungen auf Kontrakten umzustellen. Daher können wir uns dies auch grundsätzlich für andere Bereiche vorstellen. Dies beinhaltet Planungssicherheit für einen längeren Zeitraum sowie eine klare Aufgabenbeschreibung, die sicherlich auch für die außerschulische Jugendarbeit denkbar wäre.
FDP	Sportvereine benötigen für ehrenamtliche Arbeit, Sitzungen, Tagungen, Ausbildung entsprechende Räumlichkeiten.
26) Welchen Stellenwert geben Sie der außerschulischen Jugendbildung im Kinder- und Jugendsport im Lande Bremen?	
SPD	Die außerschulische Jugendbildung im Kinder- und Jugendsport hat eine wichtige Bedeutung für das Selbstbewusstsein und die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen.
CDU	Sport erfüllt eine Vielzahl von Funktionen, wie der körperlichen und geistigen Ertüchtigung, aber lehrt darüber hinaus den Kindern und Jugendlichen auch elementar Eigenschaften, wie Teamwork und Toleranz. Für die CDU liegt hier definitiv der Schwerpunkt, jedoch verfolgen wir einen interdisziplinären Politikansatz, sodass außerschulische Jugendbildungen selbstverständlich auch im Sport eine Rolle zu spielen hat. Im Bildungsbereich wollen wir die Wissens- und Kompetenzvermittlung durch wollen wir die Wissens- und Kompetenzvermittlung durch außerschulische Lernorte insgesamt stärken.

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

DIE LINKE	Jugendverbandsarbeit ist wichtig, auch im Sport (siehe letzte Frage).
DIE GRÜNEN	Außerschulische Jugendbildung im Kinder- und Jugendsport hat aus Sicht der GRÜNEN einen großen Stellenwert, da durch für Kinder und Jugendliche angemessene Angebote diese auch gezielt angesprochen und erreicht werden können. Das setzt gleichzeitig voraus, dass immer wieder hinterfragt wird, welche Angebote noch passend sind und wo es Veränderungen bedarf. Dies setzt wiederum voraus, dass die Angebote stadtteil- und altersbezogen sind und geschlechtsspezifische Schwerpunkte gesetzt werden. Die Auffassung, dass die Kinder- und Jugendarbeit im Sport anders und wirksamer als die herkömmliche Schule politische Bildung konkret erfahrbar und erlebbar machen, teilen wir in der darin enthaltenen Ausschließlichkeit nicht, denn politische Bildung ist ein komplexes Feld, welches sowohl in der herkömmlichen Schule, im sozialen und familiären Umfeld stattfindet und stattfinden soll, so wie es auch einen Teil der Kinder- und Jugendarbeit im Sport darstellt. Jeder Bereich hat hier seine wichtige und spezielle Rolle, eine Ranking scheint aus Sicht der GRÜNEN hierbei nicht zielführend.
FDP	Die außerschulische Jugendbildung im Sport ist ein wichtiger Baustein.
27) Wir sind der Auffassung, dass die Kinder- und Jugendarbeit im Sport anders und wirksamer als die herkömmliche Schule politische Bildung und damit verbundene Handlungsoptionen konkret erfahrbar und erlebbar machen kann. Teilen Sie diese Auffassung?	
SPD	Wir sind der Auffassung, dass politische Bildung sowohl in der Schule als auch im außerschulischen Bereich von ganz wichtiger Bedeutung in unserer Gesellschaft ist. Die gegenwärtig besonders bedrohlichen rassistischen und menschenfeindlichen politischen Erscheinungen zeigen, wie wichtig die politische Bildung für den Zusammenhalt einer Gesellschaft ist. Politische Bildung funktioniert sicherlich dort gut, wo sich die jungen Menschen wohlfühlen und positive Erfahrungen machen können. Dazu gehört der Bereich der Kinder- und Jugendarbeit im Sport.
CDU	Politische Bildung ist nach Auffassung der CDU eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Schule nimmt hierbei für uns eine Schlüsselrolle ein, aber selbstverständlich kann und soll diese Funktion durch andere Träger und Institutionen ergänzt werden. Sport kann durch seine integrative Kraft und durch den Umstand, dass die Teilnahme komplett auf Freiwilligkeit beruht, sicherlich eine besondere Position einnehmen, sodass wir Angebote der politischen Bildung innerhalb des Sports generell sehr begrüßen.
DIE LINKE	Offene Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit halten wir in allen Bereichen für wichtig, nicht nur, aber auch im Sportbereich. Und sie fördert zweifellos die Ausbildung eines eigenen politischen Bewusstseins. Die sehen wir als unverzichtbare Ergänzung zur politischen Bildung in der Schule.
DIE GRÜNEN	Siehe oben.
FDP	Grundsätzlich ja, die Erfahrbarkeit bezieht sich auf spezifische Bereiche der sportlichen Betätigung und Organisation der Vereinsarbeit.

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

28) Was würden Sie tun, damit die positiven Effekte der informellen und non-formalen Jugendbildung im Kontext der schulischen / öffentlichen Bildung viel höher anerkannt und dementsprechend gefördert werden?	
SPD	Wir setzen uns weiterhin für die angemessene Finanzierung der Jugendbildung ein. Nur so kann die Jugendbildung auch tatsächlich ihren gesellschaftlichen Auftrag weiterhin gut erfüllen.
CDU	Im rhythmisierten Unterricht der Ganztagschule finden vielfältige Bildungsansätze ihren Platz. Wir wollen daher Schulen in die Gesellschaft hinein entwickeln, indem wir insbesondere im Nachmittagsunterricht eine enge Verbindung u.a. mit Musikschulen, Sportvereinen, Kultureinrichtungen und anderen Bildungsträgern anstreben. Wir werden flächendeckend ein Ganztagsangebot schaffen, das im Ergebnis auch hält was es verspricht und auch Raum bietet für unterschiedliche Lernformen sowie der Nutzung von außerschulischen Lernorten.
DIE LINKE	Wir setzen uns seit jeher für eine Stärkung der offenen Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit ein, z.B. auch durch wiederholte Anträge auf erhöhte Zuwendungen im Haushalt und aktuell durch eine eingereichte große Anfrage zur Entwicklung und zum Stand der offenen Jugendarbeit in Bremen. Wir werden dies auch in Zukunft tun.
DIE GRÜNEN	Dort wo möglich und sinnvoll werden wir uns dafür einsetzen, Bestimmungen zu vereinfachen und Aufwände zu minimieren. Das muss im jeden Einzelfall betrachtet und bewertet werden.
FDP	Abschlüsse in der Jugendbildung können durch Zeugnisse dokumentiert werden. Eine Erwähnung im Schulzeugnis wäre denkbar.
29) Würden Sie sich für eine Entbürokratisierung und Vereinfachung bei der Beantragung und Abrechnung von außerschulischen Jugendbildungsmaßnahmen einsetzen, z.B. in Form einer institutionellen Pauschalförderung?	
SPD	Eine Vereinfachung bei der Beantragung und Abrechnung der außerschulischen Jugendbildungsmaßnahmen ist wünschenswert. Wir wollen prüfen, inwieweit eine Entbürokratisierung möglich ist - unter Berücksichtigung haushaltsrechtlicher Möglichkeiten
CDU	Als CDU Bremen wollen wir die Bürokratie- insbesondere, wenn sie zum Großteil durch Ehrenamtliche geleistet wird- so gering wie möglich halten. Die komplexe Förderstruktur in der offenen Kinder- und Jugendarbeit und bei außerschulischen Bildungsmaßnahmen macht allerdings eine Vereinfachung der Zahlungs- und Abrechnungsverfahren sehr schwierig. Verschiedene Förderlinien aus dem Bund und aus dem Land, besitzen auch unterschiedliche Anforderungen, auf die wir als CDU Bremen nur einen begrenzten Einfluss haben. Wir wollen die Kinder- und Jugendarbeit aber insgesamt neu aufstellen und werden aus diesem Grund auch prüfen, welche Angebote wir auf eine institutionelle Pauschalförderung – von Landesseite – umstellen können.

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

DIE LINKE	Wir möchten uns gerne dafür einsetzen, dass das Verfahren entbürokratisiert wird. Die Problematik der überhöhten Bürokratisierung bei der Abrechnung von Projekten haben wir auch schon in Bezug auf andere Zuwendungsempfänger mehrfach in Ausschüssen und Berichtsbitten thematisiert.
DIE GRÜNEN	Siehe oben.
FDP	Eine institutionelle Pauschalförderung erfolgt für Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Dies ist an konkreter Arbeit zu orientieren und nachzuweisen.
30) Halten Sie die „Landeskinderregelung“, wonach nur in Bremen ansässige Kinder -und Jugendliche gefördert werden können, auch für überholt und welche Lösungen können Sie anbieten, diese Regelung zu verändern?	
SPD	Wir setzen uns für eine vertragliche Beziehung mit Niedersachsen ein, die solche Problemfelder löst.
CDU	Bremen nimmt als Oberzentrum in Nordwestdeutschland eine wichtige Funktion ein. Dazu gehören auch, dass Kinder- und Jugendliche aus dem niedersächsischen Umland in Bremen ihre Freizeit verbringen. Dieser Umstand bedeutet für die öffentlich finanzierten Angebote der Kinder- und Jugendhilfe sowie für die Träger dieser Angebote eine besondere Herausforderung. Sie müssen einerseits zusätzliche Kapazitäten für Kinder- und Jugendliche aus dem Umland vorhalten, welche andererseits nicht ausreichend finanziert sind. Als CDU Bremen stehen wir zu der Verantwortung unserer Stadt als Oberzentrum. Dennoch können wir Plätze in der offenen Kinder- und Jugendarbeit nicht gänzlich aufgrund des Bedarfs aus Niedersachsen planen und finanzieren, da von den niedersächsischen Umlandgemeinden kein Ausgleich für diese kommunale Leistung stattfindet. Wir sind aber bereit mit den Trägern der Kinder- und Jugendlichen, die vermehrt Personen aus Niedersachsen betreuen, über zusätzliche Mittel zu sprechen. Gleichzeitig rufen wir die Umlandgemeinden aber dazu auf, ihrerseits ausreichende Angebote zur Verfügung zu stellen.
DIE LINKE	Wir treten für großzügige Ausnahmen im konkreten Fall ein, aber im Prinzip halten wir die Landeskinderregelung vorerst für notwendig, um die nach wie vor äußerst knappen finanziellen Ressourcen dafür zu verwenden, dass die Bremer Kinder und Jugendliche eine angemessene Förderung erhalten. Ansonsten müsste man versuchen, mit anderen Kommunen im Umland finanzielle Zuschüsse zu verabreden, wenn Jugendgruppen von dort regelmäßig Bremer Angebote in Anspruch nehmen wollen.
DIE GRÜNEN	Bremen als Haushaltsnotlageland muss darauf achten, wie es seine Mittel verwendet. Eine pauschale Förderung von Kindern und Jugendlichen aus anderen Bundesländern wäre unseres Erachtens verfehlt.
FDP	Kinder und Jugendliche können gefördert werden, wenn sie einem bremischen Verein angehören.

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

31) Welche Möglichkeiten sehen Sie, dass die Inhaber/innen der JULEICA auch im Land Bremen Vergünstigungen (bspw. im Öffentlichen Nahverkehr, im Kino etc.) erhalten?	
SPD	Wir wollen konsequent an der Aufwertung der Jugendleiterinnen- und Jugendleiter-Card (Juleica) mitwirken. Hierzu gehören vor allem Vergünstigungen bei Eintrittspreisen und Fahrpreise.
CDU	Bereits in der aktuellen Legislaturperiode hat sich die CDU Bremen dafür eingesetzt, dass die Vergünstigung für ehrenamtlich Engagierte – im Rahmen der Ehrenamtskarte – verbessert werden. So wird auf Drängen der CDU aktuell geprüft, inwiefern die Voraussetzung zur Erlangung einer Ehrenamtskarte für Personen bis 25 Jahre abgesenkt werden können. Aus Sicht der CDU Bremen muss der Weg für weitere bzw. zusätzliche Vergünstigungen über die Ehrenamtskarte führen. Eine JULEICA ist ein Qualifikationsnachweis, belegt aber alleine noch nicht den Umfang des ehrenamtlichen Engagements des oder der Betreffenden, der aus unserer Sicht aber notwendig ist, um die Inanspruchnahme von Vergünstigungen zu begründen.
DIE LINKE	Wir halten dies für eine gute Idee, um ehrenamtlichen Engagement schon im Jugendalter zu fördern. Zu denken wäre zuerst an die Vergünstigung von Angeboten, die öffentlich finanziert werden, wie Nahverkehr, Eintritt in Bäder oder verbilligten oder kostenlosen Eintritt zu von der öffentlichen Hand finanzierten Sportveranstaltungen. Vergünstigungen im kommerziellen Bereich könnten mglw. durch Sponsoring der Anbieter erfolgen und würden erfolgreiche Lobbyarbeit der Interessensverbände (wie der BSJ) voraussetzen.
DIE GRÜNEN	Die Karte ist ein bundesweites Angebot, welches durch Angebote in den Bundesländern ergänzt wird. So gibt es in Bremen auch bereits Vergünstigungen. Ein Ausbau setzt voraus, dass hierfür Partner gefunden werden.
FDP	Es müssen Private oder Firmen eingeworben werden.

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

Schul(sport)entwicklung	
32) Wie würden Sie den zentralen Ausbau der Kooperationen von Schulen und Sportvereinen im Hinblick auf das schulische Angebot unterstützen?	
SPD	Wir streben eine weiterentwickelte Kooperation zwischen Sportvereinen und Schulen an, die mit entsprechenden Mittel auszustatten sind. Wir möchten Sportvereine in den Ganztagsunterricht einbinden und gemeinsame Projekte und Veranstaltungen realisieren.
CDU	Im Rahmen des Ausbaus von Ganztagschulen stellen die Sportvereine in den Quartieren unserer Städte natürliche Ansprechpartner dar, wenn es darum geht z. B Kooperationen für schulische Sportangebote auszubauen. Wir werden Schulen auch in Zukunft dazu ermuntern, sich als Kristallisationspunkt des gesellschaftlichen Lebens im Stadtteil zu begreifen und ihnen die nötige Freiheit geben, sich eigenverantwortlich für Kooperationsangebote mit öffentlichen Sportvereinen zu öffnen. Auch von behördlicher Seite gilt es, mit den Interessensvertretern, so z.B. mit dem Landessportbund, kontinuierlich im Gespräch zu bleiben, um bei Bedarf steuernd einwirken zu können.
DIE LINKE	Wir begrüßen die Zusammenarbeit der Sportvereine mit den Schulen im Stadtteil, z. B. in Form von nachmittäglichen AGs an der Schule, und treten für eine Förderung und einen Ausbau der Beziehungen ein.
DIE GRÜNEN	<p>Aus Sicht von uns GRÜNEN ist es sehr wichtig, dass Schüler*innen genügend Bewegung haben: Jede Schule benötigt eine ausreichende Versorgung mit Sporthallen und Bewegungsräumen drinnen und draußen und mit Lehrkräften, die Sport unterrichten. Sport und Bewegung sind aus unserer Sicht wichtige „Bausteine“ im Schulalltag und für die geistige und körperliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Im Rahmen der Ausgestaltung des Ganztags erwarten wir von jeder Einzelschule darüber hinaus, dass sie ihr wöchentliches Sportangebot entsprechend ausweitet und sich, wo dies sinnvoll ist, eng mit den umliegenden Sportvereinen kooperiert. Als GRÜNE setzen wir uns für eine dritte Sportstunde in den Schulen und den Aufbau des Studiengangs Sport an der Universität Bremen ein. Da die Anforderungen an den einzelnen Schulen sehr unterschiedlich sind, ist es uns wichtig, dass die Schulen selbst festlegen, in welcher Form und welcher „Rhythmisierung“ tägliche Bewegungszeit sinnvoll ist. Dies hängt neben dem pädagogischen Konzept der einzelnen Schule auch von den jeweiligen Möglichkeiten vor Ort ab, Sport und Bewegung praktizieren zu können. Ob dies an jeder Schule und in jeder Klasse in Form einer „täglichen Sportstunde“ umsetzbar ist, wäre zu prüfen.</p> <p>Die vielen Leistungssportler*innen in Bremen in den verschiedenen Disziplinen und Vereinen wollen wir weiterhin vermehrt unterstützen und ihre positiven Leistungen würdigen. Dafür unterstützen wir den Aufbau eines Hauses der Athleten und setzen uns dafür ein, dass der Förderturnus für die Leistungssportförderung in Anlehnung an den olympischen Rhythmus angepasst wird. Wir wollen auch die Modernisierung der maroden Schulturnhallen und die kontinuierliche Modernisierung und Instandhaltung von Bezirkssportanlagen. Dafür werden wir einen verbindlichen Modernisierungsplan auflegen, damit am Ende alle Schulturnhallen und Bezirkssportanlagen in einem guten Zustand sind.</p>

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

FDP	Der Ausbau von Kooperation und Schulen und Sportvereinen ist zu unterstützen, insbesondere im Nachmittagsbereich sollten Sportvereine ihre Angebote platzieren können. Aushilfsweise wäre ein Einsatz von Übungsleistern im Schulbereich denkbar.
33) Welche Bedeutung messen Sie Sport und Bewegung für die geistige und körperliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen bei?	
SPD	Motorische Schulung unserer Kinder durch sportliches Engagement ist eine bedeutende Grundlage für Bildungserfahrungen aller Art. Deshalb liegt uns Bewegung und Sport für und mit Kindern und Jugendlichen besonders am Herzen. Wir wollen den Stellenwert des Schulsports erhöhen. Dazu gehören die dritte Sportstunde, die Wiedereinführung der Lehramtsausbildung im Studienfach Sport und der Schwimmunterricht. Insbesondere im Rahmen der Ganztagsbetreuung in Kita und Schule müssen Sport und Bewegung einen angemessenen Platz haben.
CDU	Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass regelmäßige sportliche Betätigung sowohl körperlichen als auch der geistigen Entwicklung zu Gute kommt und dass schulische Leistungen, die eigene Gesundheit, die persönliche Ernährung und das Sozialverhalten stark durch regelmäßige Bewegung und Sporttreiben positiv beeinflusst werden. Aus diesem Grund messen wir (Schul-)Sport eine sehr hohe Bedeutung bei.
DIE LINKE	Generell erhöht Sport die Lebensqualität und fördert gesunde Lebensweisen, sowie soziales, inklusives und faires Miteinander, und trägt so positiv zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen bei.
DIE GRÜNEN	Siehe oben.
FDP	Für die geistige und körperliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ist Sport wichtig. Wer Sport treibt, lernt besser. Die Grundlagen für sportliche Betätigung sollten so früh wie möglich gelernt werden zur persönlichen und gesundheitlichen Entwicklung
34) Welche Maßnahmen fallen Ihnen ein, um die tägliche Sportstunde oder die tägliche Bewegungszeit in möglichst vielen Grundschulen einzuführen (Stichwort „Rhythmisierung“)?	
SPD	Wir unterstützen tägliche Bewegungszeiten in den Grundschulen. Tägliche Bewegungsangebote muss es insbesondere in Ganztagsgrundschulen geben, umso mehr, da es heute nicht mehr selbstverständlich ist, dass Kinder von den Eltern im Sportverein angemeldet werden. Um die Zahl der Sportlehrkräfte zu erhöhen und die Angebote für den Schulsport zu verbessern, werden wir die Lehramtsausbildung im Studienfach Sport an der Universität Bremen wiedereinführen. Des Weiteren setzen auf die Zusammenarbeit mit den Sportvereinen.
CDU	Die tägliche Bewegung fängt bereits bei dem Weg zur Schule an. Wir appellieren daher an die Eltern ihre Kinder mit dem Rad oder zu Fuß zur Schule u schicken bzw. zu bringen. Grundsätzlich ist der positive Einfluss von Sport und Bewegung auf die Entwicklung und das Lernverhalten von Kindern und Jugendlichen belegt und ist nach unserer Auffassung elementarer Bestandteil des schulischen alltags. Wir werden daher flächendeckend ein auch nach diesen Grundsätzen gestaltetes Ganztagsangebot schaffe, dass im Ergebnis auch hält was es verspricht, sofern dies dem erklärten Schul- und Elternwillen nicht entgegensteht. Dazu werden wir die Schulen personell und infrastrukturell so ausstatten, dass eine

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

	auch pädagogische qualitativ hochwertige ganztägige Beschulung _ nach unserer Auffassung vorzugsweise in gebundener rhythmisierter Ausgestaltung – Sport und Bewegung und daran anknüpfend die Kooperationen mit Sportvereinen sowie dem LSB kommen in diesen Überlegungen große Bedeutung zu.
DIE LINKE	Das ist eine sehr gute Idee, gerade für Ganztagsunterricht. Notwendig wird dafür jedoch ein erheblicher Zuwachs an Sportlehrer*innen sein. Wir haben für die Wiedereinführung des Sportstudienganges an der Universität gekämpft. Dieser ist unverzichtbar, um den eklatanten Mangel an Sport-lehrer*innen gerade an den Grundschulen zu beheben. Scheinbar gibt es jetzt auch bei der Koalition ernsthafte Überlegungen, den Sportstudiengang wieder einzurichten. Wir werden dies forcieren. Zusätzlich treten wir dafür ein, dass möglichst viele Lehrer*innen eine Weiterbildung zur Übungs-leiter*in machen. Notwendig sind für die tägliche Sportstunde auch ausreichende und gut ausgestattete Turnhallen und Sportstätten, um die Bewegungszeit attraktiv gestalten zu können.
DIE GRÜNEN	Siehe oben.
FDP	Es sollte zunächst die dritte Sportstunde realisiert werden und diese an unterschiedlichen Tagen in den Unterricht eingebaut sein. Eine tägliche Sportstunde ist anzustreben.
35) Können Sie sich vorstellen, ein Projekt „tägliche Sportstunde“ mit der BSJ aktiv zu unterstützen?	
SPD	Sofern dies möglich ist, unterstützen wir das Projekt „tägliche Sportstunde“ gerne.
CDU	Siehe oben.
DIE LINKE	Im Prinzip gerne. Wir wüssten gerne genaueres darüber, wie der BSJ das Projekt „tägliche Sportstunde“ konkret vorantreiben will.
DIE GRÜNEN	Siehe oben.
FDP	Ein Projekt „tägliche Sportstunde“ mit Unterstützung der BSJ wird unterstützt werden.

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

Gute-KiTa-Gesetz (KiTa-Qualitäts- und -Teilhabeverbesserungsgesetz)	
36) Würden Sie bei der Übersetzung des Gute-Kita-Gesetzes auf Landesebene neben der Verbesserung der Zugänge, bedarfsgerechtem Betreuungsschlüssel sowie der Sicherstellung von qualifiziertem Personal <i>Bewegung als zentrales und durchgängiges Qualitätsprinzip in Kindertagesstätten</i> verankern?	
SPD	Bewegung ist aus unserer Sicht ein besonders wichtiges Qualitätsprinzip für Kindergärten. Aus diesem Grund werden wir uns dafür einsetzen, dass es im Rahmen des neuen (Landes-)Qualifizierungsgesetzes, das das BremKTG ablösen soll, angemessene Berücksichtigung findet. Auch wird es dazu im Bildungsplan 0-10 einen eigenen Bereich „Bewegung und Sport“ geben.
CDU	Die Entwicklung von kognitiven und motorischen Fähigkeiten im frühesten Kindesalter sind eng und untrennbar miteinander verknüpft. Das aktive Fördern von Spaß an Bewegung und Spiel ist daher fester Bestandteil innerhalb der frühpädagogischen Arbeit in den Kindertagesstätten des Landes Bremen. Wir sind grundsätzlich der Auffassung, dass die frühkindliche Bildung in Zukunft einen weitaus höheren Stellenwert einnehmen muss und werden uns daher mit Nachdruck dafür einsetzen, dass alle Qualitätsaspekte innerhalb der Kindertags Einrichtungen nachhaltig gestärkt werden. Wir unterstützen die Bemühungen des Bundes, durch das „Gute-Kita-Gesetz“ auch Bremen und Bremerhaven bei der Umsetzung dieser zentralen Zukunftsaufgaben zu stärken. Wir setzen uns ferner für ein Landesgesetz ein, dass verbindliche Standards für Qualität und Angebotsbreite, Finanzierung und Ausstattung für Bremen und Bremerhaven verbindlich und transparent ausgestalten.
DIE LINKE	Als zentrales Qualitätsprinzip erscheint uns „Bewegung“ noch etwas undifferenziert und sollte genauer definiert werden, um gleichberechtigt mit den anderen genannten Kriterien verankert zu werden. Prinzipiell halten wir Ansätze wie „Bewegungskindergärten“ für völlig richtig und unterstützen eine entsprechende Ausrichtung.
DIE GRÜNEN	Wir setzen uns dafür ein, dass im Kindergarten durch qualifizierte Bewegungsangebote ein Grundstock für kindgerechten Sport geschaffen wird, das heißt, dass Bewegung aus Sicht der Grünen ein zentrales und durchgängiges Qualitätsprinzip in Kindertagesstätten ist. Dies beinhaltet auch, dass Außen- und Innenräume von Kitas bewegungsfreundlich zu gestalten sind, um Kinder zur Bewegung einzuladen. Wie dies vor dem Hintergrund der zum Teil sehr unterschiedlichen räumlichen Rahmenbedingungen umsetzbar ist und am sinnvollsten ausgestaltet werden kann, ist Aufgabe der jeweiligen Kitas. Wo dies möglich ist, unterstützen wir es, wenn Bewegungsräume und/oder Außenbereiche auch geöffnet werden können. Dies setzt aber voraus, dass der Kita-Betrieb hiervon nicht beeinträchtigt wird. Kooperationen zwischen Kindertagesstätten und Sportvereinen unterstützen wir, da hierbei schon frühzeitig beide Institutionen voneinander profitieren können.
FDP	Ein entsprechendes Qualitätsprinzip sollte angestrebt werden.

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

37) Wie würden Sie die Umsetzung von Bewegung als zentralem Lehrinhalt in der Aus- und Fortbildung der pädagogischen Fachkräfte unterstützen?	
SPD	Bewegung ist bereits ein zentraler Themenschwerpunkt im geltenden „Rahmenplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich“ und wird auch im „Bildungsplan 0-10 Jahre“ einen eigenen Schwerpunktbereich bilden. Von daher bleibt Bewegung auch weiterhin ein besonders wichtiger Lehrinhalt in der Aus- und Fortbildung der pädagogischen Fachkräfte.
CDU	Wie in den vorangegangenen antworten beschrieben, kommt Sport und Bewegung unter pädagogischen Aspekten eine enorme Bedeutung zu. Es ist daher aus unserer Sicht nicht nur folgerichtig, sondern zwingend notwendig, diesen Bereich sowohl bei der Aus- als auch bei der Weiterbildung von pädagogischem Personal umfassend zu behandeln. Auf Grundlage dieser Überzeugung werden wir zukünftig dafür Sorgetragen, dass Lerninhalte zur Umsetzung von Bewegung umfassend aber. u.a. auch altersgerecht berücksichtigt werden.
DIE LINKE	Es ist einleuchtend, dass Sport und Bewegung ein zentraler Lehrinhalt (unter einer ganzen Reihe anderer) in der Aus- und Fortbildung pädagogischer Fachkräfte im Kita-Bereich darstellen sollte. Sofern wir Einfluss auf die Gestaltung solcher Studien- und Ausbildungsordnungen bekommen sollten, werden wir uns dafür verwenden.
DIE GRÜNEN	Siehe oben.
FDP	Bewegung als zentraler Lerninhalt muss in Aus- und Fortbildung als verpflichtender Baustein bestehen.
38) Stimmen Sie zu, dass Außen- und Innenräume von Kitas bewegungsfreundlich zu gestalten sind, um Kinder zur Bewegung einzuladen? Würden Sie in diesem Zuge dafür einstehen, einen zusätzlichen Bewegungsraum für angeleitete und nicht-angeleitete Angebote zu öffnen sowie ein Außengelände oder einen Außenbereich täglich zur Verfügung zu stellen?	
SPD	Würden Sie in diesem Zuge dafür einstehen, einen zusätzlichen Bewegungsraum für angeleitete und nicht-angeleitete Angebote zu öffnen sowie ein Außengelände oder einen Außenbereich täglich zur Verfügung zu stellen? Aus Sicht der SPD sind Außen- und Innenräume von Kitas unbedingt bewegungsfreundlich zu gestalten. Deshalb werden wir uns dafür einsetzen, dass bei der geplanten Schaffung von neuen Kitas bzw. Umbauten bestehender Kita auf eine bewegungsfreundliche Gestaltung der Innen- und Außenbereiche gesorgt wird.
CDU	Kinder brauchen Raum und eine anregende Umgebung, um sich entfalten zu können. Im Idealfall ist der Raum dabei innen und außen so gestaltet, dass der Raum auch dreidimensional mit Klettermöglichkeiten, Baumöglichkeiten, Rutschen etc. erfahren werden kann. Das macht Kinder fit für die Schule und bereit sie ganz von selbst auf Mathematik vor. Wir würden sehr begrüßen, wenn wir bei neu zu bauenden Kindergärten oder da, wo es baulich möglich ist, Bewegungsräume in den Kindertageseinrichtungen schaffen können, die nicht nur von den Kindern der Einrichtung, sondern auch nachmittags oder am Wochenende nutzbar wären (durch Sportvereine, frühkindliche Angebote oder kostenlose nieder-

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

	schwellige Angebote durch anerkannte Träger). Durch die Mieteinnahmen wären der Verschleiß und die höheren Betriebskosten abdeckbar. Derartige Angebote sollte es in jedem Ortsteil mindestens einmal geben. Außengelände von Kindertags Einrichtungen könne außerhalb der Öffnungszeiten geöffnet werden, wenn sichergestellt ist, dass die Außenfläche am nächsten Tag nicht durch Zigaretten und Glasscherben verunreinigt sind.
DIE LINKE	Außengelände gibt es nach unserem Wissen in allen Kitas; ein Bewegungsraum ist zumindest in modernen Kitas Standard. Wir finden es richtig, dass er in jeder Kita vorhanden sein sollte.
DIE GRÜNEN	Siehe oben.
FDP	Kita-Räumlichkeiten sind bewegungsfreundlich auszugestalten. Außengelände und Außenbereich müssen bewegungsfreundlich hergerichtet sein.
39) Zahlreiche Sportvereine unterstützen Kindertagesstätten als Bewegungs- und Bildungspartner in Kooperationen. Dafür vergibt die Bremer Sportjugend das Qualitätssiegel „Anerkannter Bewegungskindergarten“. Nach welchen Kriterien würden Sie Kooperationen zwischen Sportvereinen und Kindertagesstätten finanziell unterstützen?	
SPD	Wir unterstützen das Qualitätssiegel „Anerkannter Bewegungskindergarten“ sehr. Aus unserer Sicht soll Bewegung vor allem alltagsintegriert in den Kitas verankert werden.
CDU	Ein anerkannter Bewegungskindergarten müsste aus unserer Sicht das Thema Bewegung zu einem seiner Schwerpunkte machen und zwar für alle Gruppen (U3 und Ü3 bzw. alterserweitert), die es im Hause gibt. Dabei muss das Prinzip der „Bewegungserziehung oder der „Psychomotorische Ansatz“ sowie das Thema „Ernährung“ im pädagogischen Konzept der KITA festgeschrieben sein. Zudem muss ein geeigneter Bewegungsraum, mit einer kindergerechten Geräteausstattung und ein entsprechend gestaltetes Außenspielgelände allen Kindern zur freien Nutzung sowie zur Durchführung von Bewegung, Spiel und Sport zur Verfügung stehen. Die Erzieher und Erzieherinnen müssten täglich Bewegungsangebote in den Gruppenalltag einbauen, sowohl drinnen als auch im Freien. Zusätzlich müssten mindestens zwei Stunden angeleitete Bewegungsangebote für alle Kinder der Einrichtung, wöchentlich mit einem Umfang von mindestens 90 Minuten, von qualifizierten DOSB-Übungsleitern und Übungsleiterinnen mit dem Schwerpunkt „Kinder“ angeboten werden; davon mindestens eine angeleitete Bewegungsstunde (je 45 Minuten) pro Woche von jemandem mit Lizenz eines Kooperationsvereins. Die Kindertageseinrichtung muss Übungsleiter-Lizenz „Kinder im Freizeitsport“ oder einer vergleichbaren Qualifikation ist. Die Finanzierung für den Erwerb dieser Qualifikation durch Erzieher und Erzieherinnen der Einrichtung würde getragen werden. Kindertageseinrichtungen müssen sich verpflichten, die Eltern der Kinder zu Thema „Bewegung und Ernährung“ zu informieren und mindestens einen Elternabend pro Jahr durchzuführen.

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

DIE LINKE	Förderungen für entsprechende Projekte können wir uns vorstellen. Dafür sind unterschiedliche Kriterien denkbar. Wichtig wäre halt, dass sie sinnvoll und gut sind.
DIE GRÜNEN	Siehe oben.
FDP	Eine ideelle Unterstützung kann durch die senatorische Behörde erfolgen. Finanzielle Unterstützung sollte z.B. auf die Ausstattung mit Sportgeräten erfolgen.

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

IV Förderung des „jungen“ Ehrenamtes	
40) Welche Maßnahmen schlagen Sie ganz allgemein zur Förderung jungen Engagements im Sport vor?	
SPD	Gerade junge Menschen wollen wir für das Ehrenamt verstärkt gewinnen und es für sie noch attraktiver gestalten. Dazu wollen wir unter anderem konsequent an der Aufwertung der Jugendleiterinnen- und Jugendleiter-Card (Juleica) mitwirken. Hierzu gehören vor allem Vergünstigungen bei Eintrittspreisen und Fahrpreisen.
CDU	Als CDU Bremen wollen wir uns kontinuierlich für eine Förderung des ehrenamtlichen Engagements junger Menschen einsetzen und dies nicht nur im Rahmen eines Sonderprogramms tun. Ein wichtiger Baustein mehr Menschen für das Ehrenamt zu begeistern, ist neben der notwendigen Vernetzung und Bekanntmachung im Stadtteil auch der Abbau von bürokratischen Hindernissen und die finanzielle Förderung über Inanspruchnahme von Vergünstigungen im Rahmen der Ehrenamtskarte.
DIE LINKE	Ganz allgemein setzen wir uns für mehr und bessere Sportstätten (inklusive Schwimmbäder) und eine stärkere Förderung des Vereinssports, aber auch der offenen Jugendarbeit und -Jugendverbandsarbeit ein. Das könnte bereits geeignet sein, um mehr Jugendliche für den Sport zu begeistern. Konkret könnte eine stärkere Förderung von Ehrenamtlichen bei der ÜL-Ausbildung hilfreich sein. Diese sollte billiger bzw. finanziell stärker gefördert werden.
DIE GRÜNEN	Wir GRÜNE wollen, dass sich auch in Zukunft Ehrenamtliche im Sport engagieren, deshalb sichern wir die Übungsleiterpauschale ab und prüfen eine Erhöhung der Mittel. Ehrenamtlich engagierte Menschen leisten einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft. Sei es im Sportverein, in der Betreuung älterer Menschen oder bei der Integration von Flüchtlingen – ohne diese Menschen wären Bremen und Bremerhaven ein großes Stück ärmer. Sie helfen mit, unsere beiden Städte menschlicher und lebenswerter zu machen. Wir wollen deswegen dieses Engagement auch in der Zukunft unterstützen. Wir werden prüfen, ob die Ehrenamtskarte auf weitere Einrichtungen und Institutionen ausgeweitet werden kann und ob die ehrenamtlichen Leistungen bei Schul- und Studienleistungen stärker anerkannt werden können bzw. eine Befreiung für das Ehrenamt möglich ist. Wir setzen uns auf Bundesebene dafür ein, dass das Ehrenamt steuerlich weiter gewürdigt wird und ehrenamtlich tätigen Geflüchteten ihre Ehrenamtsvergütungen auf ihre Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz nicht angerechnet werden. Darüber hinaus werden wir die vielen Bildungsangebote für ehrenamtlich engagierte Menschen weiterhin fördern. Um die Aus- und Fortbildung der vielen ehrenamtlich engagierten Menschen zu unterstützen, wollen wir den Landessportbund mit seinem Bildungswerk finanziell stärken. Eine Bevorzugung bestimmter Bereiche von Ehrenamt lehnen wir jedoch ab.
FDP	Auszeichnung und öffentliche Würdigung.

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

41) Können Sie sich vorstellen, ein „Sonderprogramm“ zur Förderung des jungen Ehrenamtes im Bremer Kinder- und Jugendsport aufzulegen und wie würden Sie dabei vorgehen?	
SPD	Junges Ehrenamt wollen wir in allen gesellschaftlich relevanten Bereichen stärken – dazu gehört nicht alleine der Sport. Wir werden für eine stärkere Anerkennung des Ehrenamtes und einen Ausbau von Vergünstigungen für Inhaber von Ehrenamts- und Jugendleiter- Karten sorgen.
CDU	Siehe oben.
DIE LINKE	Nein. Das ist eine Regelaufgabe und muss von allen Verantwortlichen konstant vorangetrieben werden. Die BSJ sollte dabei eine wichtige Rolle spielen.
DIE GRÜNEN	Siehe oben.
FDP	Ein Sonderprogramm ist im Rahmen einer öffentlichen Würdigung vorstellbar und anzustreben.
42) Können Sie sich vorstellen die Übungsleiter/innen-Bezuschussung für die Kinder- und Jugendarbeit zu erhöhen und nach welchen Kriterien würde die Zuschussung vorgenommen?	
SPD	Wir setzen uns für eine weitere Erhöhung der Zuschussung der Übungsleiter/innenzuschüsse ein. Die konkrete Verteilung innerhalb des organisierten Sports kann nur in Absprache mit dem LSB geschehen.
CDU	Die derzeitige Situation der Übungsleiterpauschale ist unbefriedigend und es ist sehr bedauerlich, dass die Bemühung innerhalb der letzten Legislaturperiode mit den Sportverbänden und Vereinen einen neuen Konsens zu finden, nicht gefruchtet sind. Wir beabsichtigen eine Erhöhung der Übungsleiterpauschale auf drei Euro die Stunde, um die Vereine einerseits zu entlasten und andererseits das Engagement der Kursleiter angemessener zu würdigen.
DIE LINKE	Wir haben bereits mehrfache Haushaltsanträge zur Erhöhung der Mittel für Ehrenamtliche gestellt, für den Haushalt 2018/2019 haben wir eine Erhöhung der Mittel um 200.000 € gefordert.
DIE GRÜNEN	Siehe oben.
FDP	Die Zuschussung von Übungsleitern/innen muss dem Verein voll zugutekommen. Bei Kinder- und Jugendarbeit könnte an eine Erhöhung gedacht werden. Kriterien könnten sein, die besondere Anforderung oder die besondere Höhe der Teilnehmerzahl. Andererseits ist bürokratischer Aufwand zu vermeiden.

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

Freiwilligendienste	
43) Welche Position beziehen Sie zu der Forderung, dass die Freiwilligendienste im Sport deutlich ausgebaut und besser finanziell ausgestattet werden müssen?	
SPD	Wir begrüßen einen Ausbau von Freiwilligendiensten in allen gesellschaftlichen Bereichen, die relevant für den sozialen Zusammenhalt, den Klimaschutz oder die gesundheitliche Unterstützung sind. Mit dem neu aufgesetzten Jugendfreiwilligenjahr sorgen wir für Wertschätzung und Anerkennung der Freiwilligen. Ein Zertifikat über das Jugendfreiwilligenjahr kann künftig bei Bewerbungen im öffentlichen Dienst berücksichtigt werden und die Länder und Hochschulen können Bonusregelungen zum Beispiel bei der Berechnung von Wartesemestern schaffen. Das Jugendfreiwilligenjahr ist ein Angebot an alle jungen Menschen unter 27 Jahren, die nach der Schule freiwillig machen unsere Gesellschaft mitgestalten wollen. Dafür schaffen wir Sozialdemokrat*innen auf Bundesebene gegenwärtig die passenden Bedingungen. Für mehr Plätze bei den Freiwilligendiensten werden wir im Bund mehr Geld einsetzen. Das sind gute Investitionen in eine attraktive Kultur der Freiwilligkeit und in die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Freiwilligendienste sind deutlich mehr wert als sie kosten.
CDU	Die CDU hat die Freiwilligendienste in den letzten Jahrzehnten gestärkt und weiterentwickelt. Deshalb hat sich die CDU-geführte Bundesregierung aktuell dafür eingesetzt, dass die Plätze im Bundesfreiwilligendienst (BFD) um 5000 aufgestockt werden. So konnte der Ende 2018 ausgelaufene BFD mit Flüchtlingsbezug in den Regel-BFD integriert werden. Wir wollen die Freiwilligendienste aber noch attraktiver und flexibler gestalten. Wir wollen insbesondere erreichen, dass mehr Freiwillige die Dienste in Teilzeit absolvieren können. Dies ist bislang nur für die über 27-jährigen möglich. Außerdem ist es an der Zeit, dass Bildungszuschüsse erhöht werden. Von diesen Maßnahmen müssen auch die Freiwilligendienste im Sport profitieren. Darüber hinaus wird auf Bundesebene aktuell zwischen den Koalitionspartnern über eine Neuaufstellung der Freiwilligendienste gesprochen. In diese Gespräche werden wir uns als CDU Bremen konstruktiv einbringen.
DIE LINKE	FSJ-Dienste im Sportbereich können wir uns gut vorstellen. FSJ-Dienste sollten generell angemessen finanziell ausgestattet sein.
DIE GRÜNEN	Die Freiwilligendienste wollen wir insgesamt stärken und ausbauen. Hierfür werden wir uns auf Bundesebene auch zukünftig einsetzen. Dort müssen unseres Erachtens Lösungen gefunden werden, die für das gesamte Bundesgebiet gelten. Einen Flickenteppich mit unterschiedlichen Standards wollen wir vermeiden. Wir GRÜNE meinen: Wer sich für die Gesellschaft engagiert, hat dafür Anerkennung verdient. Das freiwillige Engagement macht unsere Gesellschaft stark. Es ist der Kern eines lebendigen und verantwortungsbewussten Gemeinwesens. Wer sich als Jugendlicher in einem Freiwilligendienst engagiert, erhält dafür allerdings nur eine geringe Aufwandsentschädigung. Davon z. B. noch einen Großteil für Fahrtkosten ausgeben zu müssen, kann nicht richtig sein. Als Anerkennung für ihren großen Einsatz wollen wir den ÖPNV für diese

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

	jungen Menschen deutlich günstiger machen. Daher hat die Bürgerschaft auf Initiative der GRÜNEN beschlossen, ein vergünstigtes Freiwilligenticket einzuführen.
FDP	Die Freiwilligendienste im Sport sind für die Vereine wichtig und sollen ausgebaut und finanziell besser ausgestattet sein.
44) Wie beurteilen Sie die Aussage, dass ein faktischer Rechtsanspruch auf die Förderung von Freiwilligendiensten benötigt wird?	
SPD	Freiwilligendienste wachsen in ihrer Bedeutung und müssen angemessen gefördert werden – der Rechtsanspruch ist dafür wichtig. Was gut ist, soll noch besser werden. Mit einem Rechtsanspruch auf Förderung der Freiwilligendienst-Vereinbarungen und mehr Geld für die Freiwilligen wollen wir erreichen, dass jede und jeder, die oder der ein freiwilliges Jahr machen möchte, dies auch tun kann. Wir setzen damit auf Freiwilligkeit und Überzeugung. Das ist unsere sozialdemokratische Antwort auf rückwärtsgerichtete Pflichtdienstdebatten.
CDU	Die Ableistung eines Freiwilligen Sozialen Jahres bietet vor allem jungen Menschen die Möglichkeit, etwas Sinnvolles für sich und die Gesellschaft zu tun, bei dem sie zudem soziale Berufsfelder kennenlernen, ihre Persönlichkeit weiterentwickeln können und bestenfalls berufliche Orientierung gewinnen. Diese wichtige Orientierungsphase im Leben der jungen Erwachsenen sollte für alle ermöglicht werden und auch finanziell abgesichert sein. Auf lange Sicht ist die CDU Bremen daher dafür jedem jungen Menschen, der freiwillig dienen möchte, per Rechtsanspruch einen Platz dafür zu garantieren.
DIE LINKE	Bei dieser Frage ist uns noch unklar, welche Institution einen faktischen Rechtsanspruch benötigt. Deswegen können wir die dahinterstehende Problematik nicht beurteilen. Wir bitten gelegentlich um weitergehende Erläuterungen.
DIE GRÜNEN	Siehe oben.
FDP	Dies ist schwierig zu praktizieren. Die Werbung für Freiwilligendienste ist zu verbessern.
45) Was halten Sie davon, den politischen Bildungsauftrag im Bundesfreiwilligendienst in die Hand der Träger geben, um diese einheitlich ins Bildungskonzept einarbeiten zu können?	
SPD	Bisher besteht im BFD die Pflicht, das gesetzlich vorgeschriebene einwöchige Seminar zur Politischen Bildung an den Bildungszentren des Bundes zu absolvieren. Dies erschwert es den Trägern, die bestehenden Gruppen durchgängig zu begleiten und Politische Bildung als Querschnittsthema zu gestalten. Wir werden dies mit den Trägern diskutieren und gemeinsam nach einer sinnvollen Lösung suchen. Engagement bedeutet in unserem Verständnis auch immer Partizipation der Zivilgesellschaft – diese muss im Bundesfreiwilligendienst noch weiterentwickelt werden.
CDU	Aktuell wird die politische Bildung im Bundesfreiwilligendienst über die 17 Bildungszentren sichergestellt. Als CDU Bremen finden wir die Verankerung des Bildungsauftrags in diesen Zentren sinnvoll, um einerseits Expertise und andererseits Qualitätssicherung gewährleisten zu können. Wir sind aber bereit mit den Trägern des Freiwilligendienstes darüber zu reden, wie die politische Bildung stärker in den Alltag der Dienstleistenden integriert werden kann und wie die Lehrpläne bzw. Lernziele der Bildungszentren verbessert werden können.

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

DIE LINKE	Das wäre denkbar, wenn die Qualität der politischen Bildung dabei garantiert werden kann. Andererseits sind die politischen Bildungsseminare für die Freiwilligen auch eine gute Gelegenheit, noch mal eine andere Institution und andere Leute kennenzulernen und sich konzentriert mit den Bildungsinhalten auseinanderzusetzen. Insofern sehen wir in der momentanen Regelung durchaus Vorteile.
DIE GRÜNEN	Siehe oben.
FDP	Eine Einbeziehung der Träger ist anzustreben und sinnvoll.
46) Teilen Sie die Auffassung, dass sowohl die Gelder für die pädagogische Begleitung als auch die Zuschüsse zum Taschengeld deutlich zu erhöhen sind?	
SPD	Der Bundesfreiwilligendienst muss sowohl gut begleitet als auch finanziell ausreichend ausgestattet sein. Wir setzen uns sowohl für eine gute finanzielle Ausstattung der pädagogischen Begleitung als auch der Zuschüsse zum Taschengeld ein.
CDU	In der CDU- geführten Bundesregierung wird derzeit über die Neuausrichtung der Freiwilligendienste diskutiert. Wir halten es für geboten, dass in diesem Zusammenhang auch über die Erhöhung des Taschengeldes gesprochen wird, damit sich mehr junge Menschen dazu entschließen den Freiwilligendienst zu leisten. Diese Entscheidung darf nicht am Geldbeutel der Eltern hängen. Die pädagogische Begleitung ist ein wichtiger Bestandteil der Freiwilligendienste und muss deshalb auch angemessen vergütet bzw. finanziert sein. Wie und in welchem Verfahren dies gelingen kann, wird aktuell auf Bundesebene diskutiert.
DIE LINKE	Die Zuschüsse zum Taschengeld bestimmt. Um zu beurteilen, ob die Gelder für die pädagogische Begleitung auskömmlich sind oder nicht, müssten wir genauere Kenntnisse über die Aufgaben und Abrechnung der pädagogischen Begleitung haben.
DIE GRÜNEN	Siehe oben.
FDP	Eine Erhöhung der Gelder für pädagogische Begleitung und Zuschüsse zum Taschengeld kann nur anhand eines Vergleichs im Bundesmaßstab und nach der Haushaltslage erfolgen.
47) Wie stehen Sie dazu, die Bundesmittel für die pädagogische Begleitung im FSJ und BFD künftig dynamisch ansteigen zu lassen und nach einem bedarfsge- rechten Index anzupassen (Stichwort „Inflation“)?	
SPD	Wichtig ist, dass unabhängig von der jeweiligen Finanzierungssystematik genügend Mittel für diese wichtige gesellschaftliche Aufgabe bereitge- stellt werden.
CDU	Siehe oben.
DIE LINKE	Das halten wir für sinnvoll (siehe oben).
DIE GRÜNEN	Siehe oben.
FDP	Die Bundesmittel für die pädagogische Begleitung sollen alle Jahre überprüft werden. Eine Indexierung macht bürokratischen Aufwand.

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

48) Welche Maßnahmen würden Sie unterstützen und umsetzen, um die Anerkennungskultur für Freiwilligendienstleistende zu verbessern? Beispiele könnten sein: Deutliche Vergünstigungen im Öffentlichen Nahverkehr, eine verbesserte Berücksichtigung des Freiwilligendienstes bei der Studienzulassung, eine Befreiung von den Rundfunkbeiträgen oder die vereinfachte Beantragung von Wohngeld.	
SPD	Beispiele könnten sein: Deutliche Vergünstigungen im Öffentlichen Nahverkehr, eine verbesserte Berücksichtigung des Freiwilligendienstes bei der Studienzulassung, eine Befreiung von den Rundfunkbeiträgen oder die vereinfachte Beantragung von Wohngeld. Mit dem neu aufgesetzten Jugendfreiwilligenjahr sorgen wir für Wertschätzung und Anerkennung der Freiwilligen. Ein Zertifikat über das Jugendfreiwilligenjahr kann künftig bei Bewerbungen im öffentlichen Dienst berücksichtigt werden und die Länder und Hochschulen können Bonusregelungen zum Beispiel bei der Berechnung von Wartesemestern schaffen. Solche Vorteilsstrukturen wollen wir noch weiter ausbauen.
CDU	Als CDU Bremen könne wir uns verschiedene Maßnahmen vorstellen, um die Arbeit der Dienstleistenden besser anzuerkennen. Ein Beispiel ist die Nutzung des ÖVPN: Wir wollen die Tarifstrukturen des VBN generell auf den Prüfstand stellen. So werden wir im Rahmen eines Landesprojektes allen Schülerinnen und Schülern ab Klasse fünf bis zum 21. Lebensjahr, ein kostenloses Monatsticket zur Verfügung stellen. Hiervon würden auch die Teilnehmer im Freiwilligendienst und ehrenamtlich Engagiert profitieren. Besonderen Zielgruppen wie die Menschen, die einen Freiwilligendienst leisten, wollen wir passgenaue Konditionen anbieten. Die Höhe der Rundfunkgebühren wird von den Ministerpräsidenten der Länder gemeinschaftlich festgelegt. Eine pauschale Befreiung vom Rundfunkbeitrag ist für Personen, die einen Freiwilligendienst leisten bisher nicht vorgesehen.
DIE LINKE	Wir halten die Arbeit der Freiwilligendienstleistenden für ausgesprochen aner kennenswert, und die vorgeschlagenen Maßnahmen erscheinen uns geeignet, diese Anerkennung auszudrücken.
DIE GRÜNEN	Siehe oben.
FDP	Vergünstigungen bei privaten Firmen, zeitlich begrenzte Vergünstigungen im öffentlichen Nahverkehr oder bei der Nutzung von Kultureinrichtungen sollten angestrebt werden.
49) Wie würden Sie dazu beitragen, dass die beim Bundesministerium vorliegenden Vorschläge zur Entbürokratisierung der Durchführung und Abrechnung von Freiwilligendiensten auch in Bremen umgesetzt werden?	
SPD	Die Abrechnung von Freiwilligendiensten muss bundeseinheitlich geschehen. Wir setzen uns dabei für ein möglichst unbürokratisches Verfahren ein.

Wahlprüfsteine der Bremer Sportjugend im LSB Bremen e.V. zur Bürgerschaftswahl 2019 - Antworten der Parteien -

CDU	Wir würden klare Zuständigkeiten schaffen, damit Dienstleistende und Träger einen klaren Ansprechpartner haben. Die Überlegungen von Zuständigkeiten können wir aufgrund des Charakters der Dienste – als bundesgesetzliche Regelung – nicht vollständig vermeiden. Wir wollen zudem Bremen zum Schrittmacher der Digitalisierung machen. In einem kleinen Bundesland wie Bremen können wir Vorreiter sein und zeigen welche Entbürokratisierungsmöglichkeiten schnell umgesetzt werden können, um zur Vereinfachung der Verfahren beizutragen.
DIE LINKE	Entbürokratisierung ist bestimmt eine gute Sache, gerade, wenn das schon vom Bundesministerium selbst vorgeschlagen wird. Wir würden uns in den entsprechenden Gremien dafür einsetzen.
DIE GRÜNEN	Siehe oben.
FDP	Die Vorschläge sind praktisch umzusetzen.